
Parlamente 2016

Analytischer Überblick

Eurobarometer Spezial des Europäischen Parlaments



STUDIE

Beobachtungsreihe Öffentliche Meinung Generaldirektion Kommunikation

Verfasser: Jacques Nancy, **Referat Beobachtung der öffentlichen Meinung**
Veröffentlicht vom EPRS | Wissenschaftlicher Dienst des Europäischen Parlaments

PE 589.761 - November 2016



EUROBAROMETER SURVEY

Analytical Synthesis

Socio-demographic Annex

Thematic Factsheets

National Factsheets

Regional Analyses



DESK RESEARCH

Report



REVIEW OF EUROPEAN AND NATIONAL ELECTION RESULTS

Main edition

Update

INHALTSVERZEICHNIS

I.	DIE EUROPÄER UND DIE EUROPÄISCHE UNION	16
A.	MITGLIEDSCHAFT UND VORTEILE DER MITGLIEDSCHAFT IN DER EUROPÄISCHEN UNION	16
1.	Mitgliedschaft in der Europäischen Union	16
2.	Vorteile der Mitgliedschaft	19
3.	Gründe, aus denen das Land Vorteile hat	22
4.	In welche Richtung entwickelt sich die EU?	25
B.	DIE STIMME DER EUROPÄISCHEN BÜRGER.....	28
1.	Meine Stimme zählt	28
1.1.	Meine Stimme zählt in unserem Land	28
1.2.	Meine Stimme zählt in der Europäischen Union	31
C.	EUROPÄISCHE IDENTITÄT UND BÜRGERSCHAFT	34
1.	Identität	34
1.1.	Was die europäischen Bürger zusammenbringt / was sie trennt	34
1.2.	Elemente der europäischen Identität	37
2.	Bürgerschaft	40
2.1	Elemente, die das Gefühl verstärken würden, europäischer Bürger zu sein	40
II.	DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT.....	43
A.	INFORMATIONEN ÜBER DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT	43
1.	Medienerinnerung.....	43
2.	Gefühlte Informiertheit über die Arbeit des Europäischen Parlaments.....	46
B.	BILD, ROLLE UND VERTRAUEN IN DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT	50
1.	Das allgemeine Bild vom Europäischen Parlament.....	50
2.	Die zukünftige Rolle des Europäischen Parlaments	53
C.	KENNTNIS DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS.....	56
1.	Arbeitsweise des Europäischen Parlaments	56
2.	Das Entscheidungsfindungsverfahren des Europäischen Parlaments.....	59
D.	POLITISCHE PRIORITÄTEN UND WERTE.....	62
1.	Politische Prioritäten.....	62
2.	Die Werte des Europäischen Parlaments.....	67

Technische Spezifikationen

Erfassungsbereich: EU28
Zielgruppe: 27 768 Europäer im Alter von 15 Jahren oder älter
Erhebungsverfahren: Persönliche Befragung
Feldzeit: 24. September bis 3. Oktober 2016, Erhebung durchgeführt von Kantar Public

Hinweis

Der Leser sei daran erinnert, dass es sich bei den Ergebnissen einer Umfrage um Schätzungen handelt, deren Genauigkeit – bei sonst gleichen Voraussetzungen – von der Stichprobengröße und dem Stichprobenanteil abhängig ist. Bei einer Stichprobe von ungefähr 1 000 Befragungen (wie sie in der Regel auf der Ebene der einzelnen Mitgliedstaaten angewandt wird) schwanken die tatsächlichen Anteile – d. h. wenn die gesamte Bevölkerung befragt worden wäre – innerhalb der folgenden Konfidenzintervalle:

Stichprobenanteile	10% or 90%	20% or 80%	30% or 70%	40% or 60%	50%
Fehlermargen	+/- 1,9 Punkte	+/- 2,5 Punkte	+/- 2,7 Punkte	+/- 3,0 Punkte	+/- 3,1 Punkte

EINLEITUNG

Die Erhebung „Parlameter 2016“ des Europäischen Parlaments wurde vom **24. September bis 3. Oktober 2016** in den 28 Mitgliedstaaten der Europäischen Union von Kantar Public (vormals TNS opinion) durchgeführt.

Wie jedes Jahr soll anhand dieser Erhebung ermittelt werden, wie die Europäer das Europäische Parlament wahrnehmen, welches Bild sie mit ihm verbinden, welche Rolle es spielt und was sie über das Parlament wissen. Die Erhebung widmet sich ferner Fragen zur Mitgliedschaft in der Europäischen Union, zu Identität, Bürgerschaft, politischen Prioritäten und Werten.

Wie bei jeder Erhebung dieser Art muss auch hier im Rahmen der Analyse der Ergebnisse der nationale, europäische und internationale **Kontext** berücksichtigt werden, in dem die Befragungen durchgeführt wurden.

Auf nationaler Ebene prägten vor bzw. nach dem Erhebungszeitraum mehrere Wahlen und Referenden den Kontext.

Im September 2016 fanden in **Kroatien** Parlamentswahlen statt. In mehreren Bundesländern in **Deutschland** und in zwei Regionen in **Spanien** fanden zudem Regionalwahlen statt.

In **Estland** wählte das Parlament im Oktober zum ersten Mal eine Frau in das Präsidentenamt der Republik. In **Ungarn** wurde ein Referendum über Flüchtlingsquoten abgehalten, über dessen Ergebnis ausführlich berichtet wurde.

Im Oktober fanden ferner in **Litauen** Parlamentswahlen und in der **Tschechischen Republik** Regional- und Senatswahlen statt.

In **Bulgarien** stand am 25. Oktober ein Verfassungsreferendum an, für November sind Präsidentschaftswahlen und für Dezember Parlamentswahlen anberaumt.

In **Italien** ist für den 4. Dezember ein Verfassungsreferendum vorgesehen und am gleichen Tag findet in **Österreich** die bereits zweimal verschobene Präsidentschaftswahl statt.

Obschon die Termine noch in etwas fernerer Zukunft liegen, bestimmen andere Wahlen bereits jetzt das aktuelle Geschehen in **Frankreich**, wo im Mai bzw. Juni 2017 die Präsidentschafts- und Parlamentswahlen stattfinden werden. Gleiches gilt auch für **Deutschland**, wo im September 2017 der Bundestag neu gewählt wird.

In **Spanien** gab es nach den Neuwahlen im Juni immer noch keine Regierung.

Für das Vereinigte Königreich ist es die erste Parlameter-Erhebung seit dem Brexit am 23. Juni 2016.

Auf EU-Ebene waren die Wochen vor dem Erhebungszeitraum von der Debatte über die Lage der Union sowie den Auswirkungen des britischen Brexits geprägt. Des Weiteren ist auf die noch andauernde **Migrationswelle** und ihre menschlichen und politischen Folgen zu verweisen.

In internationaler Hinsicht stehen weiterhin der **Konflikt in Syrien** und die **Migrationskrise** im Vordergrund des aktuellen Geschehens. Ein weiteres bestimmendes Thema während des Erhebungszeitraums waren der **amerikanische Präsidentschaftswahlkampf** und die erste Debatte der Kandidaten am 26. September.

Zuletzt sei auch auf die Aufdeckung der Affäre um die „**Bahamas-Papiere**“ hingewiesen, zu der am 21. September 2016 die ersten Artikel erschienen sind.

Die Analyse der Ergebnisse dieser Eurobarometer-Erhebung des Europäischen Parlaments verdeutlicht den gravierenden Einfluss, den einige der genannten Ereignisse auf die Antworten der Befragten haben.

Es gilt zu beachten, dass den Ergebnissen der europäische gewichtete Mittelwert zugrunde liegt und dass die sechs bevölkerungsreichsten Mitgliedstaaten etwa 70 % dieses Mittelwerts ausmachen (Deutschland, Italien, Vereinigtes Königreich, Frankreich, Spanien und Polen).

Wichtigste Erkenntnisse

Die vorliegende Analyse beinhaltet die wichtigsten Erkenntnisse dieser jährlichen Erhebung. Der zweite Teil dieses Dokuments enthält die ausführlichen Ergebnisse mit genauen Grafiken und Tabellen auf nationaler Ebene.

Wie oben bereits erwähnt, wirkten sich nationale, europäische und internationale Ereignisse wie bei jeder Erhebung auf die Antworten der befragten Personen aus.

Folgende Entwicklungen sind zu beobachten:

- Was die politischen Prioritäten anbelangt, die das Europäische Parlament verfolgen sollte, ist im Zusammenhang mit der **Bekämpfung des Terrorismus bei gleichzeitiger Wahrung der persönlichen Grundfreiheiten** seit 2012 im Parlameter eine kontinuierliche Zunahme zu verzeichnen. Diese Priorität liegt nunmehr an zweiter Stelle.
- **Einige Indikatoren sind** allerdings **unverändert**. Eine absolute Mehrheit der Europäer bewertet demnach weiterhin **die Mitgliedschaft in der Europäischen Union als eine gute Sache** und ist der Auffassung, dass ihr Land **von dieser Mitgliedschaft profitiert**.

Darüber hinaus sind rund sieben von zehn Befragten der Auffassung, **dass das, was die Europäer zusammenbringt, wichtiger ist als das, was sie voneinander trennt**. Fast jeder zweite Europäer ist darüber hinaus der Meinung, dass ein **vereinheitlichtes Sozialschutzsystem** das Gefühl stärken würde, ein europäischer Bürger zu sein.

Das **neutrale Bild**, das die Europäer vom Europäischen Parlament haben, und die **größere Rolle**, die es ihrer Auffassung nach spielen sollte, sind zwei Indikatoren, die sich ebenfalls stabil behaupten. Hinzu kommt, dass das **Wissen** der Europäer über das Europäische Parlament weiterhin gut ist.

- Bei **anderen Ergebnissen** dieser Erhebung ist allerdings **ein Rückgang zu verzeichnen**. So haben die Europäer das **Gefühl, dass ihre Stimme sowohl auf nationaler als auch auf europäischer Ebene immer weniger zählt**. In 26 von 28 Mitgliedstaaten ist man immerhin der Meinung, dass die eigene Stimme im eigenen Land mehr zählt als auf europäischer Ebene. Befragt nach der **Richtung, in die sich die Dinge** sowohl in der EU als auch in ihrem jeweiligen Land **entwickeln**, sind die Europäer zunehmend **pessimistisch**.

Mit Blick auf die Elemente, die das Fundament der europäischen Identität bilden, ist vor allem im Euro-Raum ein erheblicher Rückgang bei der **gemeinsamen Währung** als wesentlichem Element zu verzeichnen.

Wichtigste Ergebnisse auf europäischer und nationaler Ebene

➤ Im Schnitt ist etwas mehr als jeder zweite Europäer der Auffassung, dass die Mitgliedschaft in der EU eine gute Sache ist, wobei es unter den Mitgliedstaaten jedoch immer größere Unterschiede gibt

- 53 % der Europäer (- 2 im Vergleich zum September 2015) sind der Auffassung, dass die Mitgliedschaft in der EU eine „gute Sache“ ist. 29 % (+ 1) sind der Meinung, dass dies „weder eine gute noch eine schlechte Sache“ ist, und 16 % (+ 1) geben an, dass dies eine „schlechte Sache“ ist.
- Auf nationaler Ebene nimmt die Unterstützung für die Mitgliedschaft in 14 Mitgliedstaaten zu oder bleibt stabil.

Die Antwort „eine gute Sache“ erzielt in 13 Mitgliedstaaten dagegen nicht die absolute Mehrheit und es zeigen sich **Unterschiede** von bis zu **50 Prozentpunkten** (81 % der Befragten in Luxemburg antworteten mit „eine gute Sache“ gegenüber 31 % in Griechenland).

Vor allem in **Griechenland verliert** die Unterstützung für die Mitgliedschaft in der EU mit - **14 Punkten** im Vergleich zum September 2015 **am stärksten an Rückhalt**. Dies trifft auch auf 13 weitere Mitgliedstaaten zu, wenn auch in geringerem Umfang.

Siehe Tabellen (Seitenzahl anklicken): Seite 16

➤ Sechs von zehn Europäern sind weiterhin der Auffassung, dass die Mitgliedschaft in der EU Vorteile hat

- Ähnlich wie im September 2015 sind durchschnittlich 60 % der Europäer der Meinung, dass ihr Land von der Mitgliedschaft in der EU „profitiert“, während fast ein Drittel der Ansicht ist, dass dies nicht der Fall ist (31 %, =).
- Auf nationaler Ebene sind in 23 Mitgliedstaaten die Befragten in der **absoluten Mehrheit**, die denken, dass ihr Land von der Mitgliedschaft in der EU profitiert. In fünf Ländern liegt der Anteil allerdings **unter 50 %**: Italien, Griechenland, Zypern, Österreich und Bulgarien.

Siehe Tabellen (Seitenzahl anklicken): Seite 19

➤ Aus welchen Gründen profitiert mein Land von der Mitgliedschaft in der Europäischen Union?

Für 60 % der Befragten, die auf die vorige Frage angaben, dass ihr Land von der Mitgliedschaft in der EU profitiere, sind die Hauptgründe:

- **35 %** (= im Vergleich zu 2015) denken, **„dass die EU zum Wirtschaftswachstum“ ihres Landes beiträgt**. Die höchste Zustimmung findet sich in den Niederlanden (62 %, + 8), Deutschland (48 %, + 2), Irland (48 %, - 3) und Litauen (46 %, =);
- **30 %** (+ 2), was einem Anstieg entspricht, sind der Auffassung, dass **„die EU den [eigenen Bürgern] neue Beschäftigungsmöglichkeiten bietet“**; die höchste Zustimmung war dabei in Bulgarien (53 %, =), Estland (50 %, + 3) und mit 49 % jeweils in Ungarn (+ 5) und Finnland (+ 8) zu verzeichnen;
- **30 %** (- 2) nennen **„den Beitrag zur Erhaltung des Friedens und zur Stärkung der Sicherheit“** mit den höchsten Zustimmungszahlen in Zypern (52 %, + 2), Griechenland (44 %, - 7) und Deutschland (42 %, + 2);
- für **29 %** (- 2) ist es **„die Zusammenarbeit zwischen unserem Land und den anderen Ländern der EU“**. Die Niederlande (58 %, - 2), Schweden (53 %, - 6) und Finnland (50 %, + 1) erzielen bei diesem Punkt die höchsten Zustimmungswerte.

Siehe Tabellen (Seitenzahl anklicken): Seite 22

➤ Für eine Mehrheit der Befragten geht die Entwicklung in die falsche Richtung

Bei der Frage, in welche Richtung sich die Dinge in ihrem Land und in der EU entwickeln, ist **eine Polarisierung der Antworten** bei den Europäern zu beobachten.

Eine wachsende Mehrheit ist weiterhin der Meinung, dass sich die Dinge in die falsche Richtung entwickeln. Die Zahl der Befragten, die der Ansicht sind, dass **sich die Dinge in der EU besser entwickeln, steigt ebenfalls**, wenn auch in geringerem Umfang. In diesem Jahr haben weniger Befragte spontan mit **„weder noch“** geantwortet.

1. Die Richtung, in die sich die Dinge in meinem Land entwickeln

- Im Vergleich zum September 2015 sah das Ergebnis im Schnitt wie folgt aus:
 - Für **58 %** der Befragten (+ 14) **„entwickeln sich die Dinge in die falsche Richtung“**;
 - in die **richtige Richtung** geht es für **27 %** (- 1)
 - **9 %** (- 14) antworteten mit **„weder noch“**.

2. In welche Richtung entwickeln sich die Dinge in der EU?

Im Vergleich zum September 2015 lautete das Ergebnis zu dieser Frage im Schnitt wie folgt:

- **54 %** (+ 13) denken, dass sich die Dinge in die **falsche Richtung** entwickeln;
- **25 %** (+ 3) sind der Auffassung, dass sich die Dinge in die **richtige Richtung** entwickeln;
- und **11 %** (- 14) meinen „**weder noch**“.

➤ Die Mitgliedstaaten lassen sich aufgrund der Auffassung zur Entwicklung der Dinge in zwei Gruppen unterteilen:

- Es gibt diejenigen, die denken, **dass sich die Dinge stärker in ihrem eigenen Land als in der EU in die falsche Richtung entwickeln**. Dies trifft auf 13 Mitgliedstaaten zu, wo der Kontext entweder von *Wahlen oder Referenden* (Litauen, Bulgarien, Rumänien, Spanien, Kroatien und Italien) oder einer *schwierigen politischen Lage* geprägt ist (Griechenland, Frankreich, Polen, Belgien, Lettland, Slowenien und die Slowakei).
- Und es gibt die Länder, in denen **die Dinge sich eher auf europäischer Ebene als im eigenen Land in die falsche Richtung entwickeln**. Dies gilt für 15 Mitgliedstaaten: Luxemburg, die Tschechische Republik, die Niederlande, Schweden, Irland, Finnland, das Vereinigte Königreich, Österreich, Ungarn, Deutschland, Malta, Estland, Portugal, Zypern und Dänemark.

Siehe Tabellen (Seitenzahl anklicken): Seite 25

➤ Frage zum Gefühl, dass die eigene Stimme sowohl auf nationaler als auch auf europäischer Ebene immer weniger zählt

1. Zählt meine Stimme in meinem Land?

- Sie stellen zwar die Mehrheit, doch die Zahl der Europäer, die der Auffassung sind, dass **ihre Stimme in ihrem Land zählt**, geht im Vergleich zum September 2015 mit einem Anteil von **53 %** (- 10) **ganz klar zurück**. Eine **wachsende Zahl** der Befragten ist dagegen der Meinung, dass **ihre Stimme nicht zählt** (**44 %**, + 9).

2. Zählt meine Stimme in der EU?

- **37 %** (- 2 im Vergleich zu 2015) der Befragten sind der Ansicht, dass **ihre Stimme in der EU zählt**. Eine Mehrheit der Europäer meint dagegen, dass **ihre Stimme in der EU nicht zählt** (**59 %**, + 3). Dieser Wert ist seit einem Jahr gestiegen.

- **Auf nationaler Ebene** sind **zunehmende Unterschiede zwischen den Mitgliedstaaten** festzustellen, und zwar bis zu einem Umfang von **57** Prozentpunkten im Vergleich zwischen Dänemark, wo 70 % (+ 8 in einem Jahr) der Befragten der Auffassung sind, dass ihre Stimme in der EU zählt, und Griechenland, wo nur 13 % (- 10) der Bürger so denken.
- In **26** von **28 Mitgliedstaaten** wird die Ansicht vertreten, dass **die eigene Stimme im eigenen Land mehr als in der EU zählt**. Zwei Ausnahmen gibt es: Litauen und Rumänien.

Siehe Tabellen (Seitenzahl anklicken): Seite 31

➤ **Das, was die Europäer zusammenbringt, ist wichtiger als das, was sie voneinander trennt**

- **Auf europäischer Ebene** stimmen **71 %** der Befragten dieser Aussage „zu“ (- 3 im Vergleich zum April 2016).
- Dieser Durchschnittswert verschleiert zwar die immer größer werdenden nationalen Unterschiede, die Feststellung, dass das, was die Europäer zusammenbringt, wichtiger ist als das, was sie voneinander trennt, **wird trotzdem von einer absoluten Mehrheit der Befragten in den 28 Mitgliedstaaten geteilt**.

Siehe Tabellen (Seitenzahl anklicken): Seite 34

➤ **Rückgang der gemeinsamen Währung als Element der europäischen Identität**

- Auf europäischer Ebene bleibt die Rangfolge der Elemente, die das Fundament der europäischen Identität bilden, unverändert. Die **Werte Demokratie und Freiheit** werden von den Befragten am häufigsten als Element der europäischen Identität genannt (**50 %**, + 1 im Vergleich zu 2015).
- Bei der **gemeinsamen Währung als identitätsstiftendem Element ist jedoch seit 2015 ein erheblicher Rückgang zu beobachten** (33 %, - 6). Der Rückgang ist im Euro-Raum deutlicher und beträgt bis zu - 12 Punkte in Estland (43 %), den Niederlanden (43 %) und Portugal (33 %). Ein Rückgang um - 11 Punkte ist auch in Litauen (28 %) zu verzeichnen, das als letztes Land zum Euro-Raum hinzugekommen ist, während Zypern einen Wert von minus zehn Punkten aufweist (37 %).
- Ein Anstieg ist dagegen bei **Kultur** an dritter Stelle (32 %, + 2), gefolgt von **Geschichte** (28 %, + 1), **Erfolg der europäischen Wirtschaft** (22 %, + 3) und **Geografie** (20 %, + 1) zu vermerken.

Siehe Tabellen (Seitenzahl anklicken): Seite 37

➤ **Das wichtigste Element der europäischen Bürgerschaft: ein einheitliches europäisches Sozialschutzsystem**

- Auf europäischer Ebene liegt „**ein europäisches Sozialschutzsystem, das zwischen den Mitgliedstaaten vereinheitlicht ist (Gesundheitswesen, Bildung, Renten usw.)**“ nach wie vor mit Abstand auf Platz 1 bei den Antworten der Europäer (46 %, + 1).
- Die am zweithäufigsten und dritthäufigsten genannten Elemente sind „**ein europäischer Notfalldienst zur Bekämpfung internationaler Naturkatastrophen**“ (27 %, - 1) und „**die Möglichkeit, nach dem Eintritt in den Ruhestand in jedes andere Land der EU zu ziehen und dort seine Rente zu beziehen**“ (27 %, + 1).
- Die Antwort, „**ein Präsident der EU, der direkt von den Bürgern aller Mitgliedstaaten gewählt wird**“, stieg 2016 weiterhin und erreichte 22 %. Dies ist ein Anstieg von zwei Punkten im Vergleich zum September 2015 und von sechs Punkten im Vergleich zu 2014.

Siehe Tabellen (Seitenzahl anklicken): Seite 40

➤ **Das Bild, das die Europäer vom Europäischen Parlament haben, ist unverändert**

- Auf europäischer Ebene herrscht mit **44 %** (- 2 im Vergleich zu 2015) ein **neutrales Bild** vor. **25 %** (+ 1) haben ein **positives Bild**. **28 %** (+ 1) dagegen haben ein **negatives Bild**.
- Auf nationaler Ebene nimmt das positive Bild in 14 Mitgliedstaaten zu. Die größten Anstiege sind in der Slowakei, die seit September 2016 die Ratspräsidentschaft der EU inne hat (28 %, + 9), sowie in Schweden (31 %, + 6) zu verzeichnen.

Siehe Tabellen (Seitenzahl anklicken): Seite 50

➤ **Eine Mehrheit der Europäer möchte nach wie vor, dass das Parlament in Zukunft eine wichtigere Rolle spielt**

- Auf die Frage danach, welche Rolle das Parlament künftig spielen soll, **stimmt nach wie vor eine große Mehrheit der Europäer der Aussage zu, das Parlament solle eine wichtigere Rolle spielen** (46 %, + 2 im Vergleich zu 2015).

In dieser Hinsicht ist mit + 17 Punkten in der Slowakei (47 %), + 12 in Litauen (62 %), + 11 in Slowenien (54 %) und Schweden (42 %) eine **starke Entwicklung** zugunsten einer **wichtigeren** Rolle festzustellen.

- Gleichzeitig **nimmt** der Anteil derjenigen **erheblich zu**, die meinen, das Parlament solle eine **weniger wichtige** Rolle spielen (**28 %, + 7**). Auf nationaler Ebene reicht die Bandbreite von bis zu + 16 Punkten in der Tschechischen Republik (53 %), + 15 in Polen (31 %), + 13 in den Niederlanden (42 %) und in Irland (30 %).

- Der Anteil der Befragten, die sich *spontan* für **dieselbe Rolle** ausgesprochen haben, geht **stark zurück** (13 %, - 12).

Siehe Tabellen (Seitenzahl anklicken): Seite 53

➤ **Nach einem erheblichen Anstieg im Jahr 2015 verzeichnet die mediale Wahrnehmung des Europäischen Parlaments 2016 einen Rückgang**

- Auf europäischer Ebene haben **60 %** kürzlich etwas über das Europäische Parlament gehört (- 6 seit 2015). **39 %** (+ 6) der Europäer gaben an, sich nicht darin zu erinnern, in letzter Zeit etwas über das Europäische Parlament gehört zu haben.

Dieser Rückgang ist vor allem darauf zurückzuführen, dass sich das Europäische Parlament zum Zeitpunkt der Erhebung 2015 mitten in der Debatte über die Vorschläge von Jean-Claude Juncker über die Antwort der EU auf die Herausforderungen der Migrationskrise befand.

Siehe Tabellen (Seitenzahl anklicken): Seite 43

➤ **Mangelnde Informationen über die Tätigkeiten des Europäischen Parlaments**

- Der Anteil der Europäer, der sich über die Tätigkeiten des Europäischen Parlaments als „**gut informiert**“ einschätzt, ist leicht zurückgegangen auf **32 %** (- 3 im Vergleich zu 2015). Hingegen geben **66 %** (+ 3) an, über seine Tätigkeiten „**nicht gut informiert**“ zu sein.

Siehe Tabellen (Seitenzahl anklicken): Seite 46

➤ **Das Wissen über das Europäische Parlament ist weiterhin gut**

- **47 %** (- 1 in einem Jahr) der Befragten wissen, dass sich die **Sitzordnung der Abgeordneten des Europäischen Parlaments** im Plenarsaal nach ihrer **politischen Ausrichtung** richtet. **35 %** (- 3) denken, dass sich die **Sitzordnung nach ihrer Nationalität** richtet. Der Anteil der Befragten, die angeben, „**nicht zu wissen**“, nach welchem Kriterium sich die Sitzordnung richtet, ist auf 18 % zurückgegangen (+ 4).
- **43 %** (+ 5) der Europäer dagegen denken, dass sich die Entscheidungen des Europäischen Parlaments nach der **politischen Ausrichtung** der Mitglieder richten. Diese Auffassung erfährt in **23 Mitgliedstaaten eine immer höhere Zustimmung**. Mit **35 %** (+ 3) ist ebenfalls die Auffassung gestiegen, dass sich die Entscheidungen des Europäischen Parlaments **nach den Interessen der Mitgliedstaaten** richten, aus denen die europäischen Abgeordneten kommen.

9 % (-11) gaben spontan an, dass sich die Entscheidungen der europäischen Abgeordneten **sowohl nach ihrer politischen Ausrichtung als auch nach den nationalen Interessen** richten. Bei dieser Antwort ist ein Rückgang in 26 Mitgliedstaaten zu verzeichnen, wobei in Estland ein Minus von 27 Prozentpunkten auffällt.

Siehe Tabellen (Seitenzahl anklicken): Seite 56

➤ **In Bezug auf die Politikbereiche, mit denen sich das Europäische Parlament vorrangig befassen sollte, stärkere Zustimmung zum Thema der Bekämpfung des Terrorismus**

- Bei der „**Bekämpfung des Terrorismus bei gleichzeitiger Wahrung der persönlichen Grundfreiheiten**“ ist seit mehreren Jahren ein kontinuierlicher Anstieg zu verzeichnen, der 2016 **42 %** (+ 8 seit 2015) beträgt. Das Thema kommt gleich nach der „**Bewältigung von Armut und sozialer Ausgrenzung**“ (50 %, - 1).

Die Zunahme dieses Punkts, d. h. die **Bekämpfung des Terrorismus**, ist in **25 Mitgliedstaaten** zu verzeichnen und in Ungarn (50 %, +14) und Spanien (38 %, +14) sowie in Österreich (42 %, +13), Portugal (45 %, +12), Bulgarien (43 %, +12) und Schweden (42 %, +12) **am markantesten**.

- Auf dem dritten Rang mit **33 %** und rückläufig (-5 Punkte in einem Jahr) in 21 Mitgliedstaaten befindet sich „**eine gemeinsame Einwanderungspolitik in Absprache mit den Herkunftsländern**“.

Nur in Bulgarien ist bei diesem Punkt ein starker Anstieg zu verbuchen (42 %, +10). Am meisten Rückhalt verliert dieses Thema dagegen in Luxemburg (18 %, -12), im Vereinigten Königreich (30 %, -11) und in der Slowakei (25 %, -11).

Siehe Tabellen (Seitenzahl anklicken): Seite 62

➤ **Die Menschenrechte sind nach wie vor der zentrale Wert, den das Europäische Parlament vorrangig verteidigen sollte**

- „**Der Schutz der Menschenrechte**“ (57 %, - 2 seit 2015) steht auf europäischer Ebene an erster Stelle der Werte.
- Auf dem zweiten Platz bleibt das „**Recht auf freie Meinungsäußerung**“ mit 34 %.
- „**Die Gleichheit zwischen Männern und Frauen**“ erreicht **33 % (+ 1)** und die „**Solidarität zwischen den Mitgliedstaaten der Union**“ liegt bei 30 % (- 2).

- Danach folgen die „**Solidarität zwischen der EU und armen Ländern in der Welt**“ (23 %, =), „**der Dialog zwischen Kulturen und Religionen**“ (23 %, +2), der „**Schutz von Minderheiten**“ (18 %, =) und „**die weltweite Abschaffung der Todesstrafe**“ (12 %, +1).

Siehe Tabellen (Seitenzahl anklicken): Seite 67

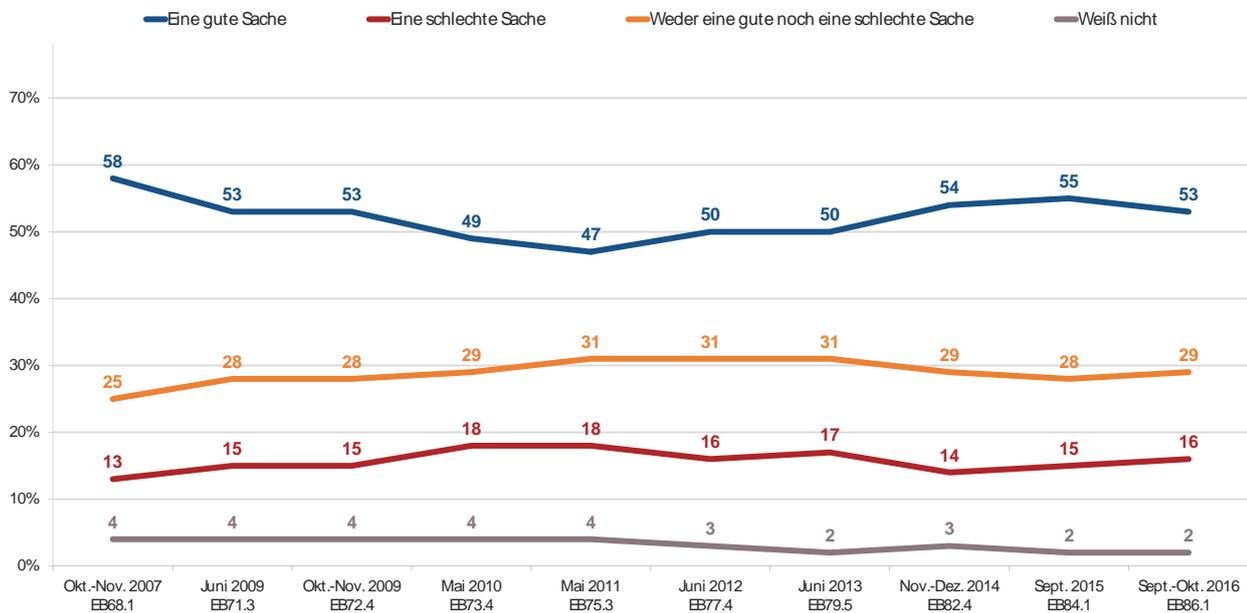
I. DIE EUROPÄER UND DIE EUROPÄISCHE UNION

A. MITGLIEDSCHAFT UND VORTEILE DER MITGLIEDSCHAFT IN DER EUROPÄISCHEN UNION

1. Mitgliedschaft in der Europäischen Union

1) EU-Durchschnitt

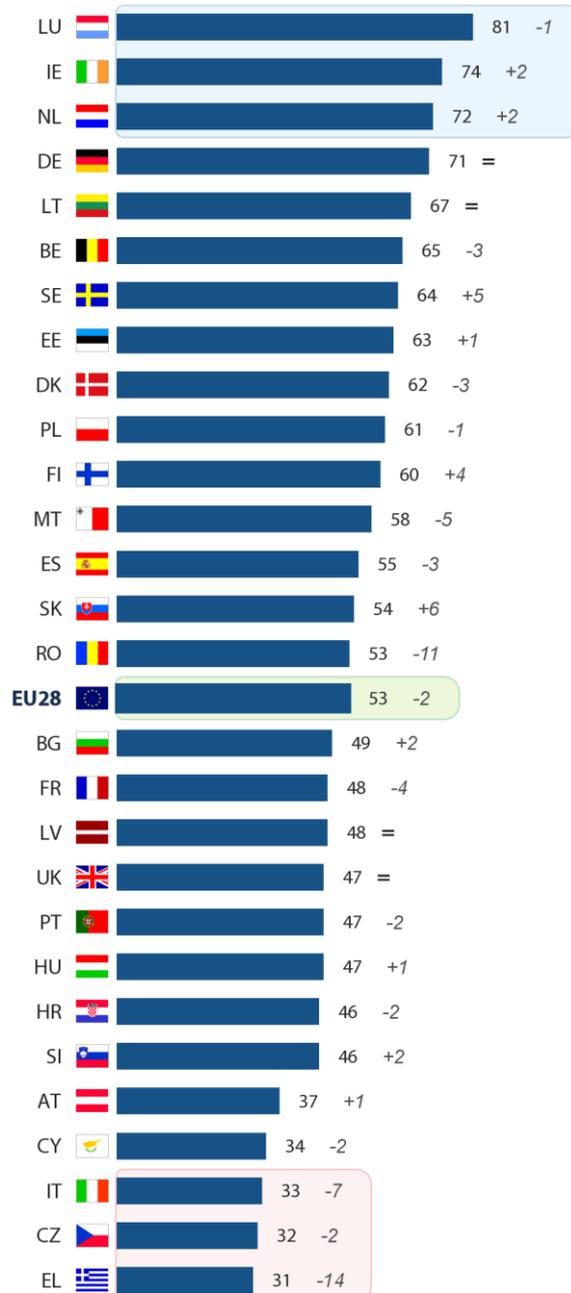
Q12 Ist die Mitgliedschaft (UNSERES LANDES) in der EU Ihrer Meinung nach im Allgemeinen ...? (%)



2) Nationale Ergebnisse

Q12 Ist die Mitgliedschaft (UNSERES LANDES) in der EU Ihrer Meinung nach im Allgemeinen ...?

Eine gute Sache (%)



(Entwicklung September 2015 – September/Oktober 2016)

3) Nationale Entwicklungen

Q12 Ist die Mitgliedschaft (UNSERES LANDES) in der EU Ihrer Meinung nach im Allgemeinen ...? (%)

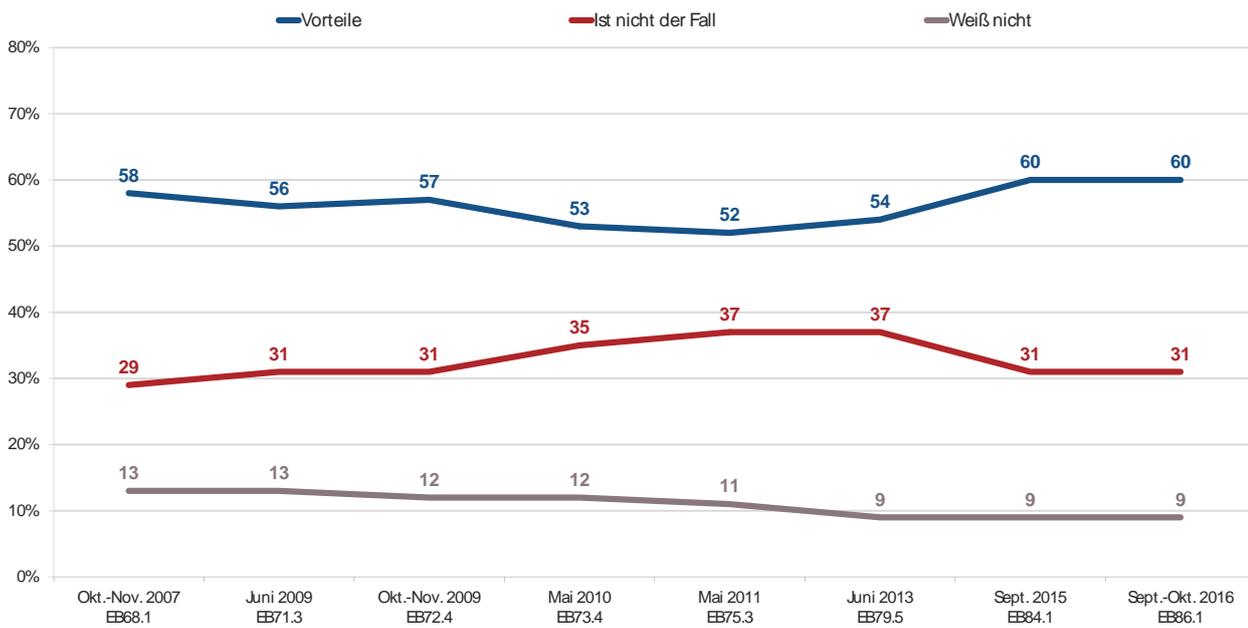
		Eine gute Sache		Eine schlechte Sache		Weder eine gute noch eine schlechte Sache		Weiß nicht	
		EB86.1 Sept.-Okt. 2016	Unt. 2016-2015	EB86.1 Sept.-Okt. 2016	Unt. 2016-2015	EB86.1 Sept.-Okt. 2016	Unt. 2016-2015	EB86.1 Sept.-Okt. 2016	Unt. 2016-2015
EJ28		53	-2	16	+1	29	+1	2	=
EURO-ZONE		54	-2	15	=	29	+2	2	=
NICHT EURO-ZONE		52	-1	17	+2	29	=	2	-1
SK		54	+6	9	-4	36	-2	1	=
SE		64	+5	13	-4	22	-2	1	+1
FI		60	+4	10	-5	30	+2	0	-1
IE		74	+2	9	=	16	-1	1	-1
NL		72	+2	8	-1	20	=	0	-1
BG		49	+2	13	-2	34	=	4	=
SI		46	+2	13	-5	40	+4	1	-1
EE		63	+1	7	=	28	=	2	-1
HU		47	+1	11	-4	41	+3	1	=
AT		37	+1	24	-5	37	+4	2	=
DE		71	=	9	=	19	+1	1	-1
LT		67	=	8	+1	24	-1	1	=
LV		48	=	10	-2	41	+2	1	=
UK		47	=	26	+5	24	-4	3	-1
LU		81	-1	4	-1	15	+3	0	-1
PL		61	-1	9	+1	27	-1	3	+1
PT		47	-2	10	-4	41	+5	2	+1
HR		46	-2	16	=	36	=	2	+2
CY		34	-2	20	-10	45	+11	1	+1
CZ		32	-2	19	-5	48	+7	1	=
BE		65	-3	11	-2	23	+5	1	=
DK		62	-3	12	=	25	+3	1	=
ES		55	-3	15	+2	27	+1	3	=
FR		48	-4	17	+1	33	+3	2	=
MT		58	-5	8	=	32	+4	2	+1
IT		33	-7	25	+2	38	+4	4	+1
RO		53	-11	17	+9	29	+3	1	-1
EL		31	-14	29	+6	39	+7	1	+1

(Entwicklung September 2015 – September/Oktober 2016)

2. Vorteile der Mitgliedschaft

1) EU-Durchschnitt

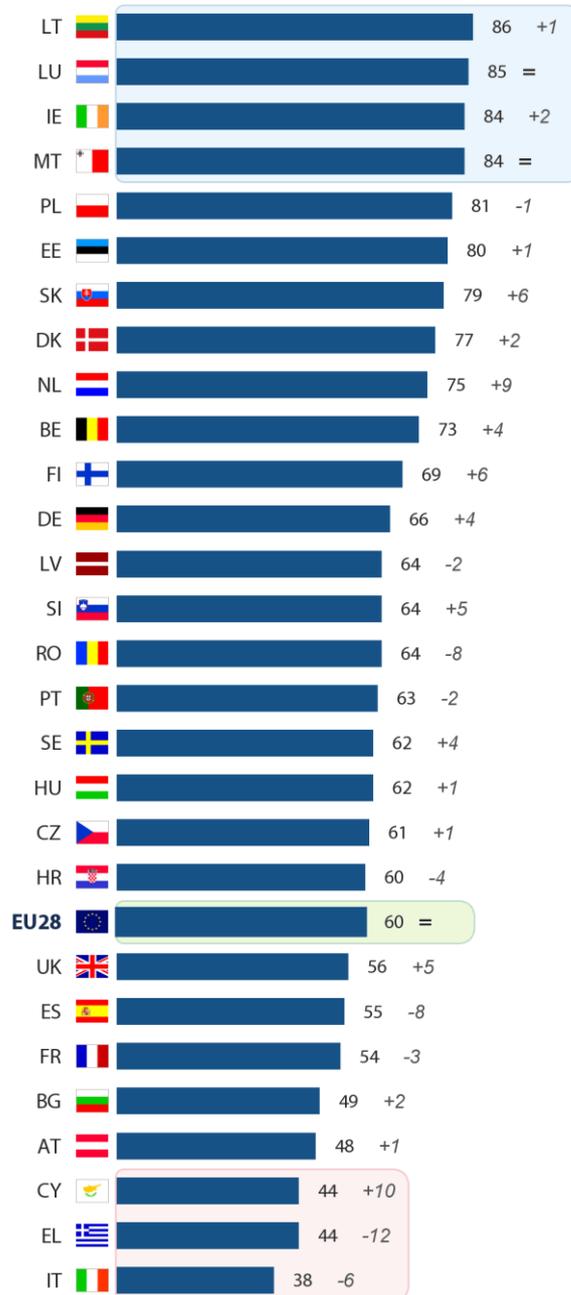
Q13 Hat Ihrer Meinung nach (UNSER LAND) insgesamt gesehen durch die Mitgliedschaft in der EU Vorteile oder ist das nicht der Fall? (%)



2) Nationale Ergebnisse

Q13 Hat Ihrer Meinung nach (UNSER LAND) insgesamt gesehen durch die Mitgliedschaft in der EU Vorteile oder ist das nicht der Fall? (%)

Vorteile (%)



(Entwicklung September 2015 – September/Oktober 2016)

3) Nationale Entwicklungen

Q13 Hat Ihrer Meinung nach (UNSER LAND) insgesamt gesehen durch die Mitgliedschaft in der EU Vorteile oder ist das nicht der Fall? (%)

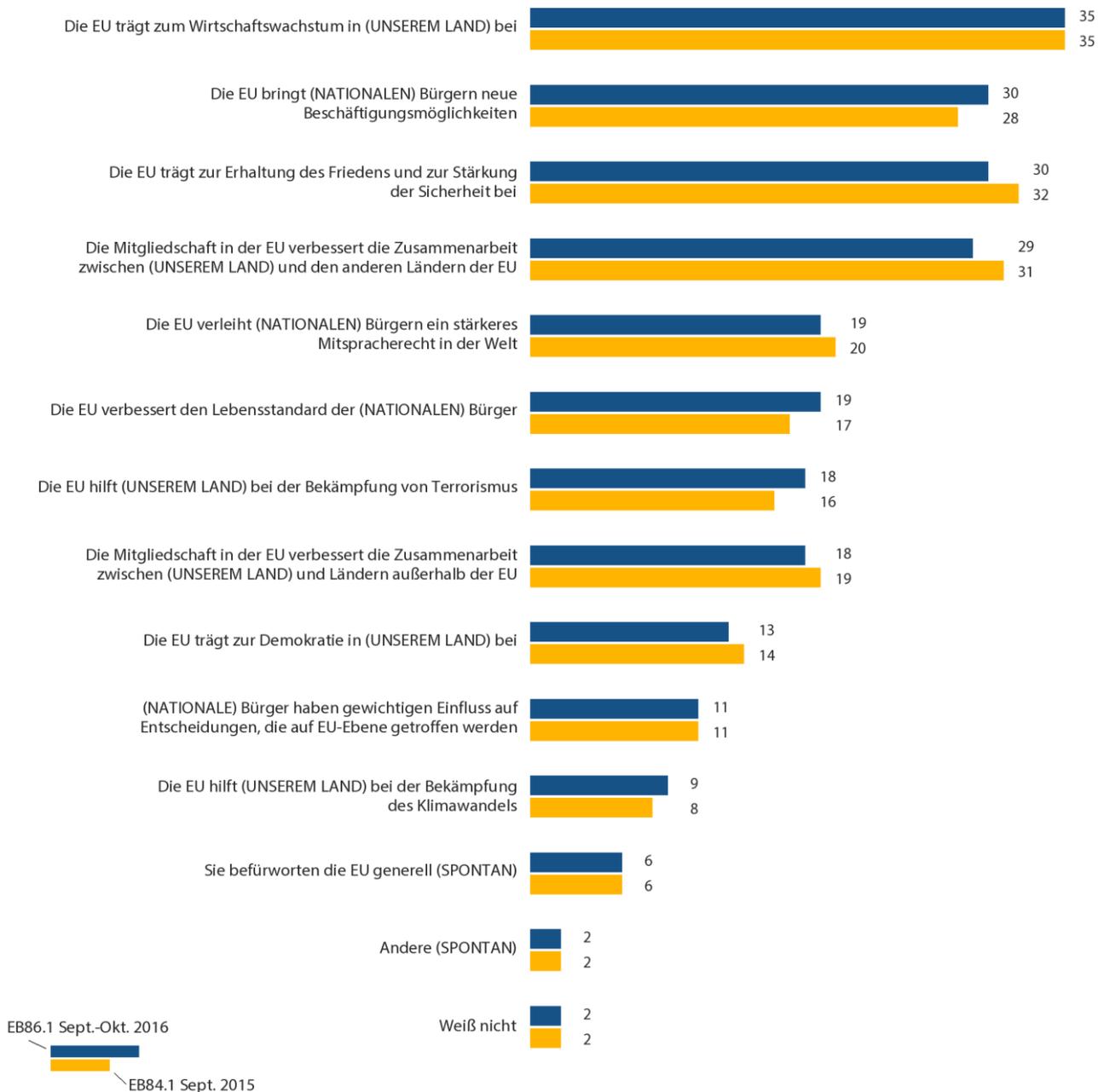
		Vorteile		Ist nicht der Fall		Weiß nicht	
		EB86.1 Sept.-Okt. 2016	Unt. 2016-2015	EB86.1 Sept.-Okt. 2016	Unt. 2016-2015	EB86.1 Sept.-Okt. 2016	Unt. 2016-2015
EU28		60	=	31	=	9	=
EURO-ZONE		57	-2	34	+1	9	+1
NICHT EURO-ZONE		64	+1	26	-1	10	=
CY		44	+10	52	-10	4	=
NL		75	+9	19	-8	6	-1
SK		79	+6	16	-8	5	+2
FI		69	+6	26	-4	5	-2
SI		64	+5	33	-2	3	-3
UK		56	+5	34	-2	10	-3
BE		73	+4	25	=	2	-4
DE		66	+4	25	-4	9	=
SE		62	+4	31	-4	7	=
IE		84	+2	12	-1	4	-1
DK		77	+2	14	-3	9	+1
BG		49	+2	30	-6	21	+4
LT		86	+1	10	-1	4	=
EE		80	+1	13	=	7	-1
HU		62	+1	29	-3	9	+2
CZ		61	+1	32	-2	7	+1
AT		48	+1	44	-1	8	=
LU		85	=	10	-1	5	+1
MT		84	=	8	=	8	=
PL		81	-1	10	-1	9	+2
LV		64	-2	29	+3	7	-1
PT		63	-2	28	+1	9	+1
FR		54	-3	35	+1	11	+2
HR		60	-4	34	+5	6	-1
IT		38	-6	51	+4	11	+2
RO		64	-8	28	+8	8	=
ES		55	-8	35	+6	10	+2
EL		44	-12	52	+11	4	+1

(Entwicklung September 2015 – September/Oktober 2016)

3. Gründe, aus denen das Land Vorteile hat

1) EU-Durchschnitt

Q14 Welche der folgenden sind die Hauptgründe dafür, dass (UNSEREM LAND) Ihrer Meinung nach Vorteile durch die Mitgliedschaft in der EU hat? (MAX. 3 NENNUNGEN) (%)



Basis: Befragte, die sagen würden, dass ihr Land Vorteile durch die Mitgliedschaft in der EU hat

2) Nationale Ergebnisse

Q14 Welche der folgenden sind die Hauptgründe dafür, dass (UNSER LAND) Ihrer Meinung nach Vorteile durch die Mitgliedschaft in der EU hat?
(MAX. 3 NENNUNGEN)

Die EU trägt zum Wirtschaftswachstum in (UNSEREM LAND) bei (%)



Basis: Befragte, die sagen würden, dass ihr Land Vorteile durch die Mitgliedschaft in der EU hat
(Entwicklung September 2015 – September/Oktober 2016)

3) Nationale Entwicklungen

Q14 Welche der folgenden sind die Hauptgründe dafür, dass (UNSER LAND) Ihrer Meinung nach Vorteile durch die Mitgliedschaft in der EU hat? (MAX. 3 NENNUNGEN)

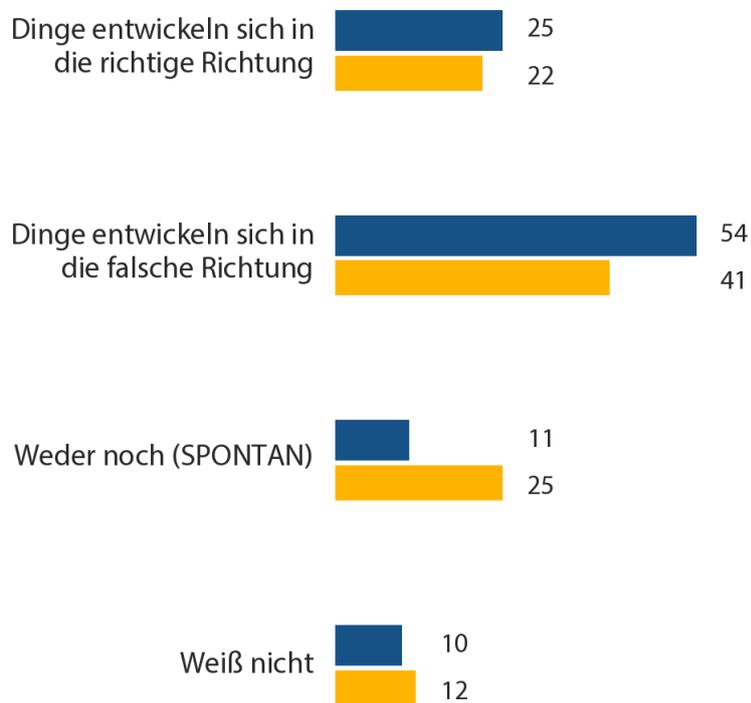
		Die EU trägt zum Wirtschaftswachstum in (UNSEREM LAND) bei		Die EU bringt (NATIONALEN) Bürgern neue Beschäftigungsmöglichkeiten		Die EU trägt zur Erhaltung des Friedens und zur Stärkung der Sicherheit bei		Die Mitgliedschaft in der EU verbessert die Zusammenarbeit zwischen (UNSEREM LAND) und den anderen Ländern der EU		Die EU verleiht (NATIONALEN) Bürgern ein stärkeres Mitspracherecht in der Welt		Die EU verbessert den Lebensstandard der (NATIONALEN) Bürger	
		EB86.1 Sept.-Okt. 2016	Unt. 2016-2015	EB86.1 Sept.-Okt. 2016	Unt. 2016-2015	EB86.1 Sept.-Okt. 2016	Unt. 2016-2015	EB86.1 Sept.-Okt. 2016	Unt. 2016-2015	EB86.1 Sept.-Okt. 2016	Unt. 2016-2015	EB86.1 Sept.-Okt. 2016	Unt. 2016-2015
EU28		35	=	30	+2	30	-2	29	-2	19	-1	19	+2
EURO-ZONE		36	+2	26	+3	33	-2	32	-2	20	-1	16	=
NICHT-EURO-ZONE		35	-1	38	=	25	=	24	-1	17	=	23	+2
LU		43	+9	21	=	22	-4	32	-2	34	=	19	=
NL		62	+8	15	=	35	-2	58	-2	8	+1	13	+2
SI		38	+7	44	+2	26	+1	29	-5	12	-2	18	=
SE		33	+7	33	-3	34	-1	53	-6	17	=	2	-1
EE		44	+5	50	+3	30	-12	25	-5	11	-1	25	+4
AT		34	+5	29	+3	34	-2	35	=	19	-2	20	+5
HR		33	+4	40	-9	24	-2	23	-3	18	-2	32	+10
FI		25	+4	49	+8	32	-5	50	+1	20	=	15	+4
DE		48	+2	20	+1	42	+2	34	-2	14	-5	18	+3
PT		28	+2	33	+7	23	+2	26	-2	28	+2	18	-2
HU		44	+1	49	+5	17	-6	24	+2	12	=	28	+5
IT		23	+1	32	+4	33	-4	30	+2	26	-2	12	-1
FR		20	+1	24	+7	28	-9	30	-8	31	+4	9	+2
LT		46	=	40	-2	31	-4	25	=	14	-2	30	+2
LV		36	=	43	-4	36	-6	28	-2	10	-5	19	-5
SK		31	=	47	=	24	+3	22	-5	19	-1	23	+1
RO		27	=	44	-4	22	+1	15	-4	14	+1	24	-5
BG		23	=	53	=	24	-4	29	+5	17	-1	21	+5
DK		31	-1	19	-4	28	-4	47	-1	26	-2	10	=
PL		32	-2	38	+2	24	-3	21	=	14	-2	29	+3
IE		48	-3	38	+3	11	=	18	-1	22	-2	40	+4
ES		36	-3	27	-1	22	-5	21	-3	17	+6	20	-5
CY		23	-3	27	+6	52	+2	21	-8	25	-7	20	=
CZ		34	-4	42	+4	30	-1	21	-4	19	+1	27	-3
BE		33	-4	19	=	33	-1	34	+1	23	-9	13	-1
UK		41	-5	33	+1	25	+4	24	=	21	=	21	+7
EL		17	-5	21	+8	44	-7	34	+1	32	+6	16	-5
MT		33	-6	45	-7	13	-6	19	-5	27	+2	30	-5

Basis: Befragte, die sagen würden, dass ihr Land Vorteile durch die Mitgliedschaft in der EU hat (Entwicklung September 2015 – September/Okttober 2016)

4. In welche Richtung entwickelt sich die EU?

1) EU-Durchschnitt

D73.2 Würden Sie sagen, dass sich die Dinge in (UNSEREM LAND) derzeit ganz allgemein in die richtige Richtung oder in die falsche Richtung entwickeln? Und in der Europäischen Union?
Europäische Union (%)

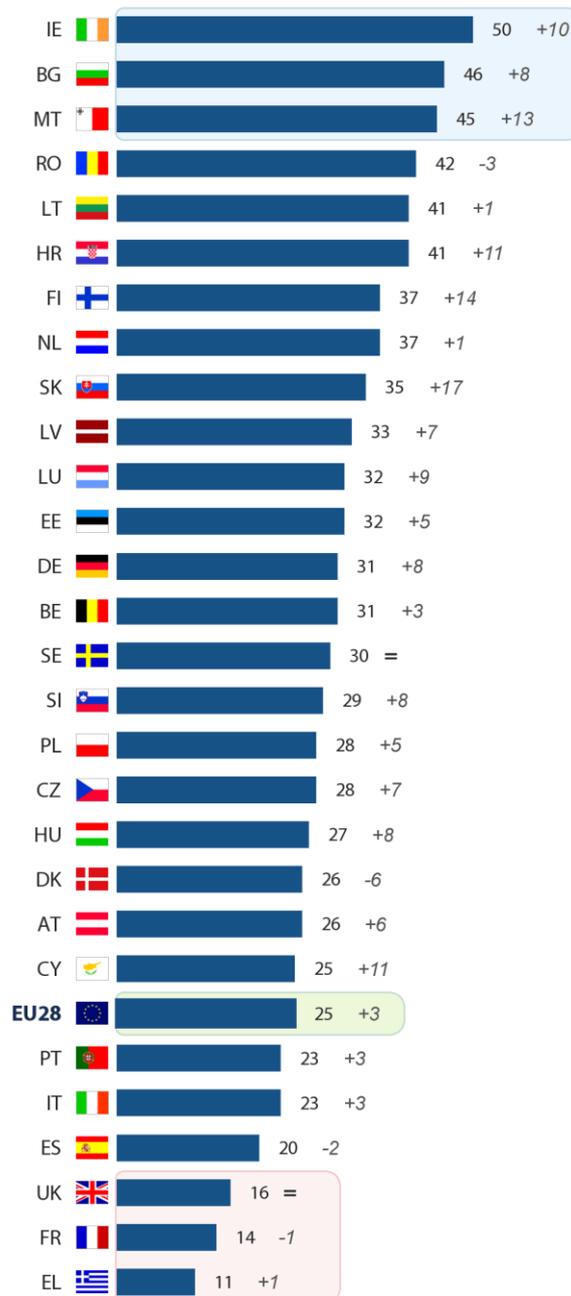


EB86.1 Sept.-Okt. 2016
EB84.1 Sept. 2015

2) Nationale Ergebnisse

D73.2 Würden Sie sagen, dass sich die Dinge in (UNSEREM LAND) derzeit ganz allgemein in die richtige Richtung oder in die falsche Richtung entwickeln? Und in der Europäischen Union?
Europäische Union (%)

Dinge entwickeln sich in die richtige Richtung (%)



(Entwicklung September 2015 – September/Oktober 2016)

3) Nationale Entwicklungen

D73.2 Würden Sie sagen, dass sich die Dinge in (UNSEREM LAND) derzeit ganz allgemein in die richtige Richtung oder in die falsche Richtung entwickeln? Und in der Europäischen Union?
Europäische Union (%)

		Dinge entwickeln sich in die richtige Richtung		Dinge entwickeln sich in die falsche Richtung		Weder noch (SPONTAN)		Weiß nicht	
		EB86.1 Sept.-Okt. 2016	Unt. 2016-2015	EB86.1 Sept.-Okt. 2016	Unt. 2016-2015	EB86.1 Sept.-Okt. 2016	Unt. 2016-2015	EB86.1 Sept.-Okt. 2016	Unt. 2016-2015
EU28		25	+3	54	+13	11	-14	10	-2
EURO-ZONE		24	+3	58	+13	8	-15	10	-1
NICHT EURO-ZONE		27	+3	46	+13	15	-15	12	-1
SK		35	+17	51	+5	6	-24	8	+2
FI		37	+14	56	+6	4	-12	3	-8
MT		45	+13	20	+6	18	-21	17	+2
HR		41	+11	48	+14	4	-25	7	=
CY		25	+11	51	+5	9	-22	15	+6
IE		50	+10	30	+6	6	-16	14	=
LU		32	+9	53	+18	8	-25	7	-2
BG		46	+8	24	+4	8	-13	22	+1
DE		31	+8	54	+10	6	-20	9	+2
SI		29	+8	49	+17	10	-27	12	+2
HU		27	+8	56	+18	8	-29	9	+3
LV		33	+7	35	+7	16	-14	16	=
CZ		28	+7	59	+7	8	-15	5	+1
AT		26	+6	56	+8	11	-15	7	+1
EE		32	+5	37	+16	17	-16	14	-5
PL		28	+5	44	+18	11	-25	17	+2
BE		31	+3	52	+3	16	-3	1	-3
IT		23	+3	56	+18	10	-15	11	-6
PT		23	+3	35	=	22	-4	20	+1
LT		41	+1	30	+10	16	-14	13	+3
NL		37	+1	49	+16	7	-13	7	-4
EL		11	+1	80	+13	5	-15	4	+1
SE		30	=	55	+16	7	-15	8	-1
UK		16	=	45	+7	29	-4	10	-3
FR		14	-1	72	+15	4	-11	10	-3
ES		20	-2	61	+18	9	-14	10	-2
RO		42	-3	40	+19	5	-11	13	-5
DK		26	-6	55	+23	8	-14	11	-3

(Entwicklung September 2015 – September/Oktober 2016)

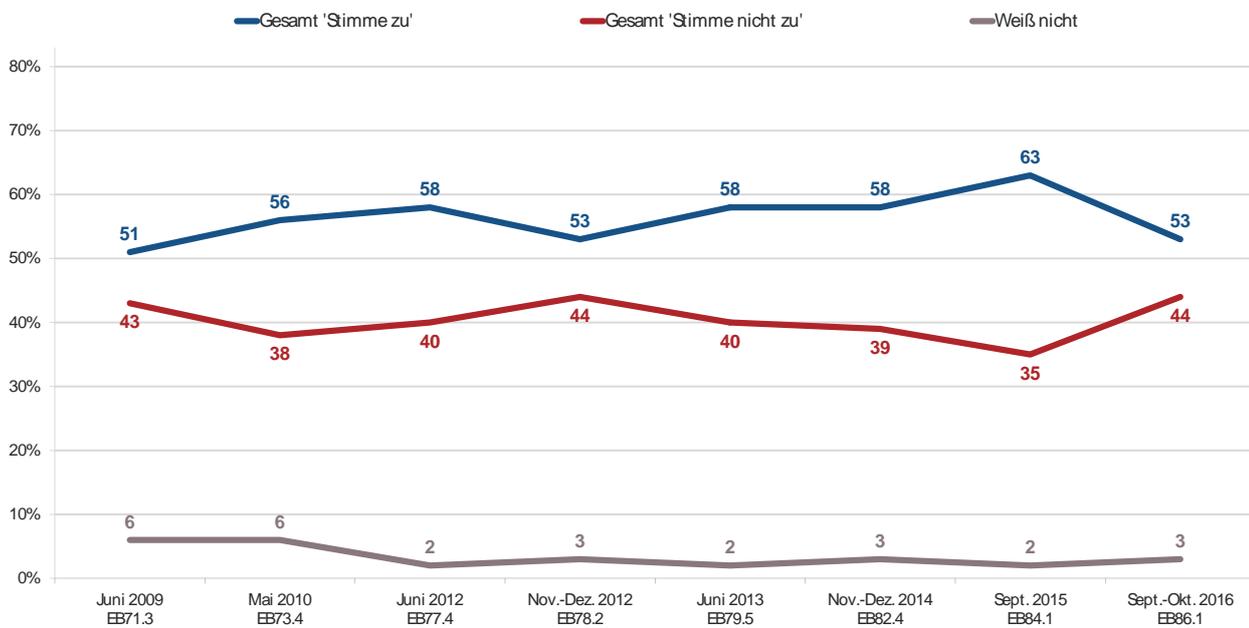
B. DIE STIMME DER EUROPÄISCHEN BÜRGER

1. Meine Stimme zählt

1.1. *Meine Stimme zählt in unserem Land*

1) EU-Durchschnitt

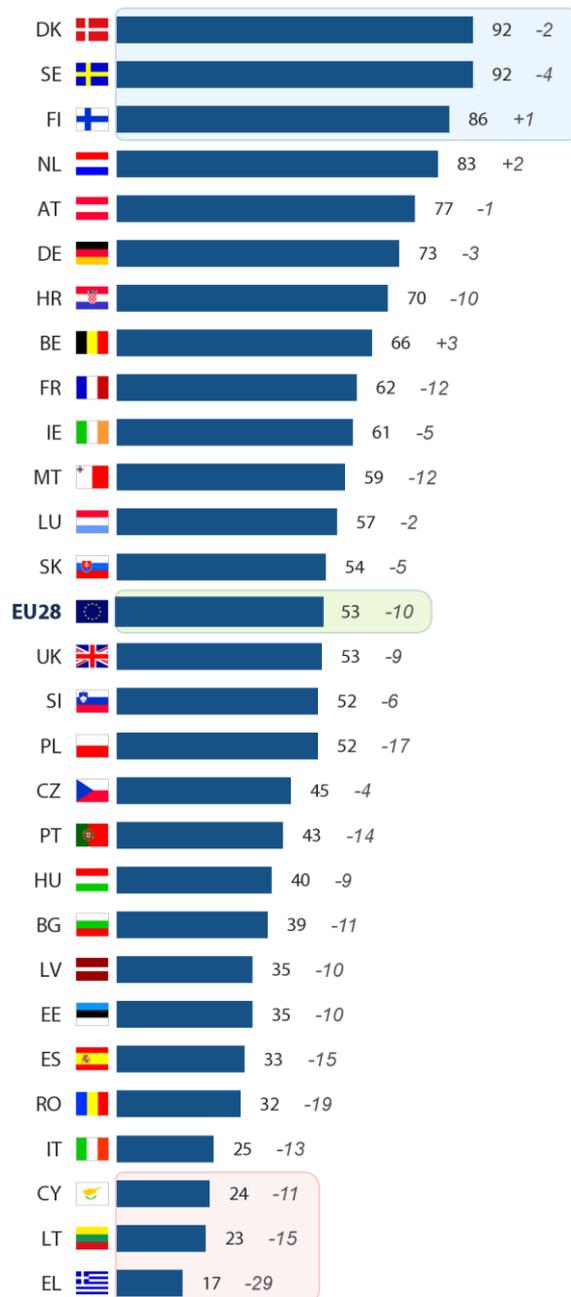
D72.2 Inwieweit stimmen Sie jeder der folgenden Aussagen zu oder nicht zu?
Meine Stimme zählt in (UNSEREM LAND) (%)



2) Nationale Ergebnisse

D72.2 Inwieweit stimmen Sie jeder der folgenden Aussagen zu oder nicht zu?
 Meine Stimme zählt in (UNSEREM LAND)

Gesamt 'Stimme zu' (%)



(Entwicklung September 2015 – September/Oktober 2016)

3) Nationale Entwicklungen

D72.2 Inwieweit stimmen Sie jeder der folgenden Aussagen zu oder nicht zu?
 Meine Stimme zählt in (UNSEREM LAND) (%)

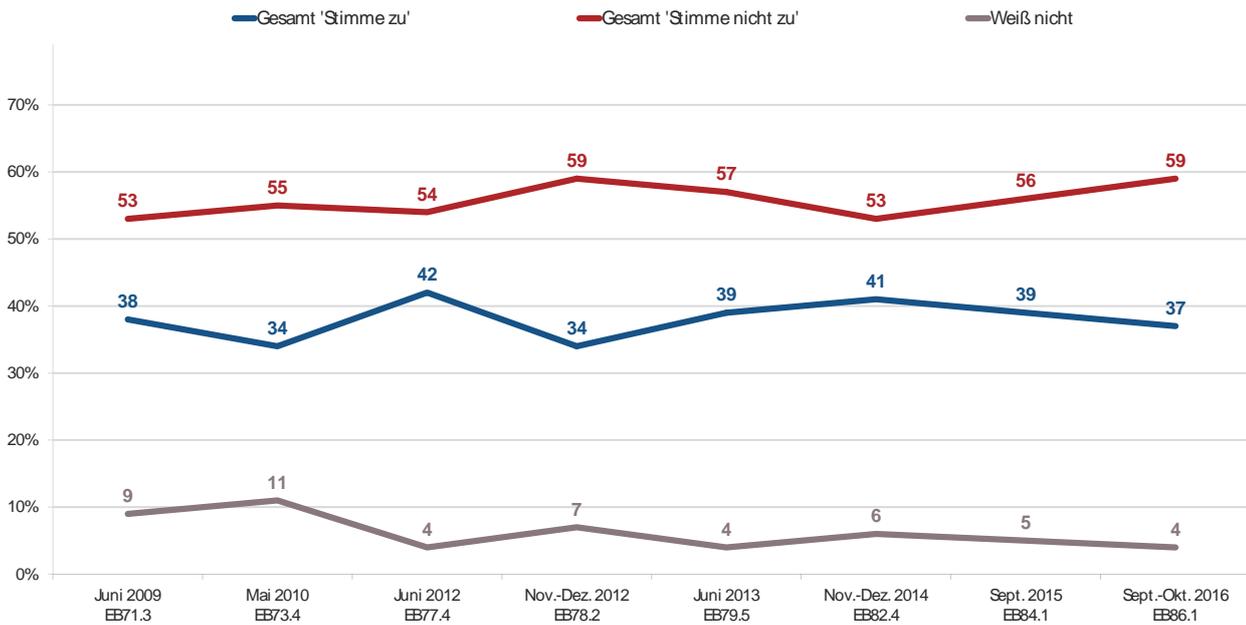
		Gesamt 'Stimme zu'		Gesamt 'Stimme nicht zu'		Weiß nicht	
		EB86.1 Sept.-Okt. 2016	Unt. 2016-2015	EB86.1 Sept.-Okt. 2016	Unt. 2016-2015	EB86.1 Sept.-Okt. 2016	Unt. 2016-2015
EU28		53	-10	44	+9	3	+1
EURO-ZONE		53	-9	44	+8	3	+1
NICHT EURO-ZONE		52	-12	44	+10	4	+2
BE		66	+3	33	-2	1	-1
NL		83	+2	16	-2	1	=
FI		86	+1	14	+1	0	-2
AT		77	-1	21	=	2	+1
DK		92	-2	7	+2	1	=
LU		57	-2	38	+3	5	-1
DE		73	-3	25	+2	2	+1
SE		92	-4	8	+4	0	=
CZ		45	-4	53	+3	2	+1
IE		61	-5	35	+5	4	=
SK		54	-5	43	+4	3	+1
SI		52	-6	45	+7	3	-1
UK		53	-9	44	+8	3	+1
HU		40	-9	58	+8	2	+1
HR		70	-10	27	+10	3	=
EE		35	-10	60	+11	5	-1
LV		35	-10	62	+10	3	=
BG		39	-11	51	+7	10	+4
CY		24	-11	72	+8	4	+3
FR		62	-12	35	+11	3	+1
MT		59	-12	36	+14	5	-2
IT		25	-13	70	+12	5	+1
PT		43	-14	54	+13	3	+1
ES		33	-15	65	+15	2	=
LT		23	-15	71	+14	6	+1
PL		52	-17	43	+15	5	+2
RO		32	-19	65	+19	3	=
EL		17	-29	82	+28	1	+1

(Entwicklung September 2015 – September/Oktober 2016)

1.2. Meine Stimme zählt in der Europäischen Union

1) EU-Durchschnitt

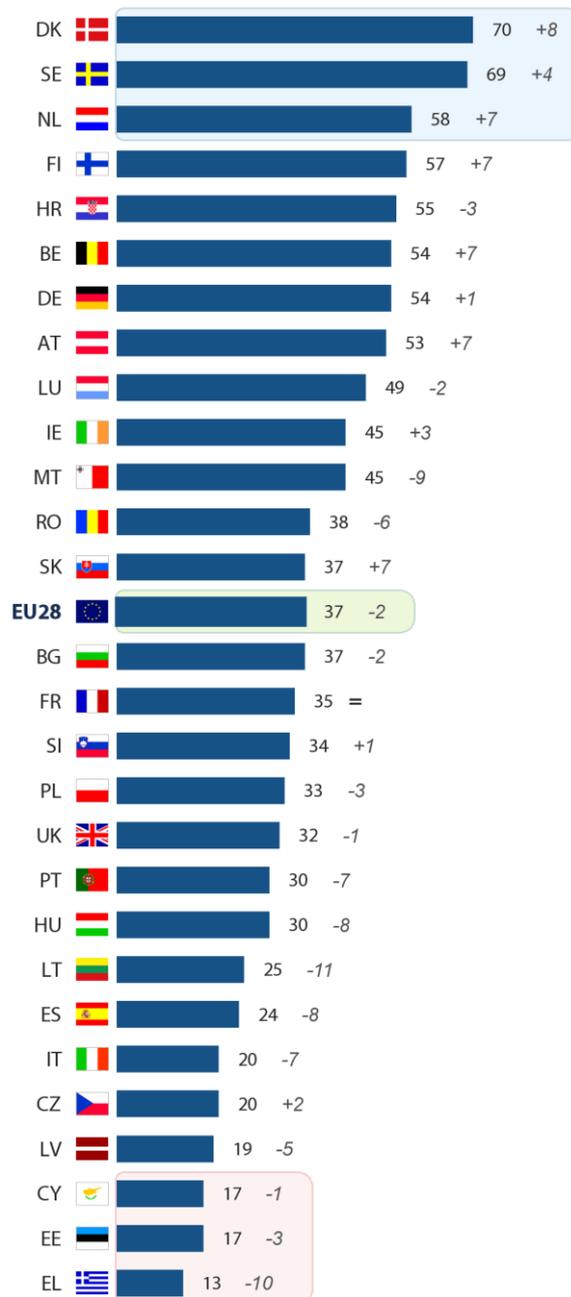
D72.1 Inwieweit stimmen Sie jeder der folgenden Aussagen zu oder nicht zu?
Meine Stimme zählt in der EU (%)



2) Nationale Ergebnisse

D72.1 Inwieweit stimmen Sie jeder der folgenden Aussagen zu oder nicht zu?
 Meine Stimme zählt in der EU

Gesamt 'Stimme zu' (%)



(Entwicklung September 2015 – September/Oktober 2016)

3) Nationale Entwicklungen

D72.2 Inwieweit stimmen Sie jeder der folgenden Aussagen zu oder nicht zu?
 Meine Stimme zählt in der EU (%)

		Gesamt 'Stimme zu'		Gesamt 'Stimme nicht zu'		Weiß nicht	
		EB86.1 Sept.-Okt. 2016	Unt. 2016-2015	EB86.1 Sept.-Okt. 2016	Unt. 2016-2015	EB86.1 Sept.-Okt. 2016	Unt. 2016-2015
EJ28		37	-2	59	+3	4	-1
EURO-ZONE		37	-2	59	+2	4	=
NICHT EURO-ZONE		36	-2	58	+3	6	-1
DK		70	+8	27	-7	3	-1
NL		58	+7	40	-5	2	-2
FI		57	+7	42	-5	1	-2
BE		54	+7	45	-4	1	-3
AT		53	+7	43	-7	4	=
SK		37	+7	60	-6	3	-1
SE		69	+4	29	-3	2	-1
IE		45	+3	50	-3	5	=
CZ		20	+2	74	-4	6	+2
DE		54	+1	43	-1	3	=
SI		34	+1	61	-1	5	=
FR		35	=	61	=	4	=
UK		32	-1	63	+1	5	=
CY		17	-1	79	=	4	+1
LU		49	-2	47	+7	4	-5
BG		37	-2	48	-1	15	+3
HR		55	-3	39	+4	6	-1
PL		33	-3	58	+5	9	-2
EE		17	-3	76	+7	7	-4
LV		19	-5	75	+5	6	=
RO		38	-6	58	+9	4	-3
PT		30	-7	66	+7	4	=
IT		20	-7	74	+8	6	-1
HU		30	-8	66	+6	4	+2
ES		24	-8	72	+8	4	=
MT		45	-9	46	+9	9	=
EL		13	-10	85	+9	2	+1
LT		25	-11	66	+11	9	=

(Entwicklung September 2015 – September/Oktober 2016)

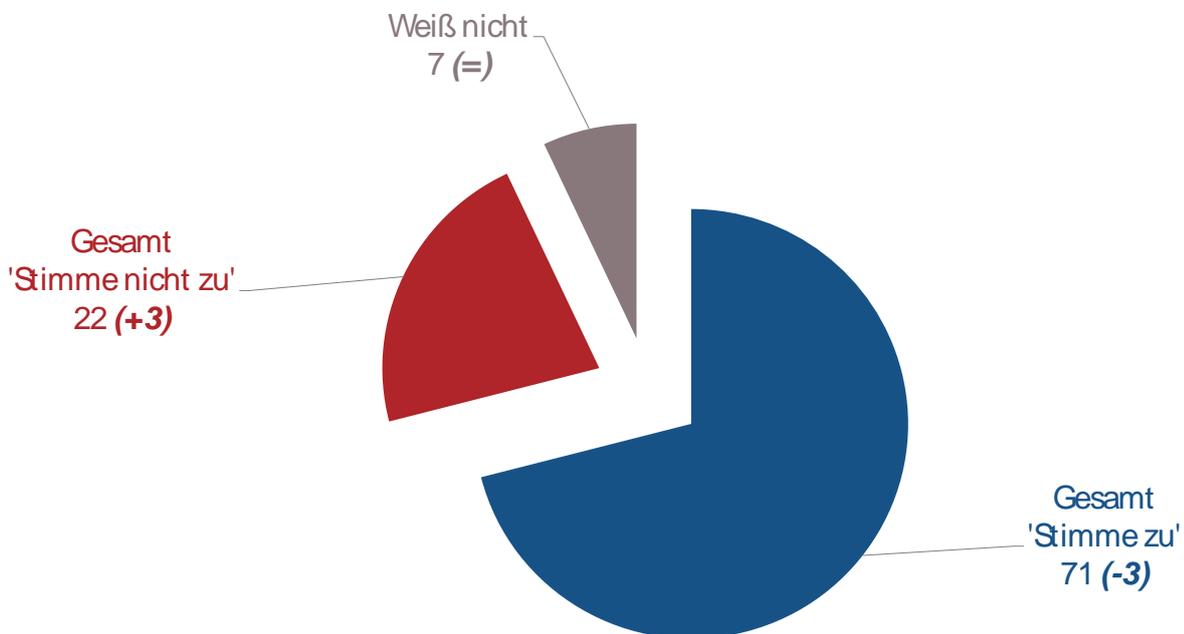
C. EUROPÄISCHE IDENTITÄT UND BÜRGERSCHAFT

1. Identität

1.1. Was die europäischen Bürger zusammenbringt / was sie trennt

1) EU-Durchschnitt

Q9 Bitte sagen Sie mir, ob Sie der folgenden Aussage zustimmen oder nicht zustimmen: Das, was die Bürger der verschiedenen EU-Mitgliedstaaten zusammenbringt, ist wichtiger als das, was sie voneinander trennt. (%)

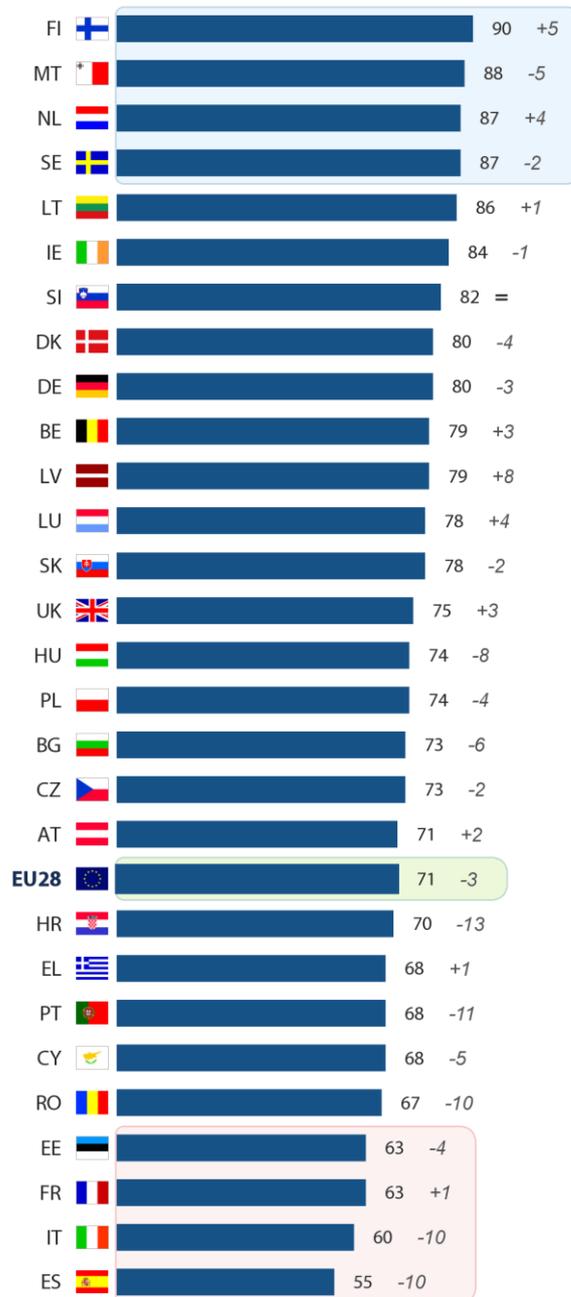


(Entwicklung April 2016 – September/Okttober 2016)

2) Nationale Ergebnisse

Q9 Bitte sagen Sie mir, ob Sie der folgenden Aussage zustimmen oder nicht zustimmen: Das, was die Bürger der verschiedenen EU-Mitgliedstaaten zusammenbringt, ist wichtiger als das, was sie voneinander trennt.

Gesamt 'Stimme zu' (%)



(Entwicklung April 2016 – September/Oktober 2016)

3) Nationale Entwicklungen

Q9 Bitte sagen Sie mir, ob Sie der folgenden Aussage zustimmen oder nicht zustimmen: Das, was die Bürger der verschiedenen EU-Mitgliedstaaten zusammenbringt, ist wichtiger als das, was sie voneinander trennt. (%)

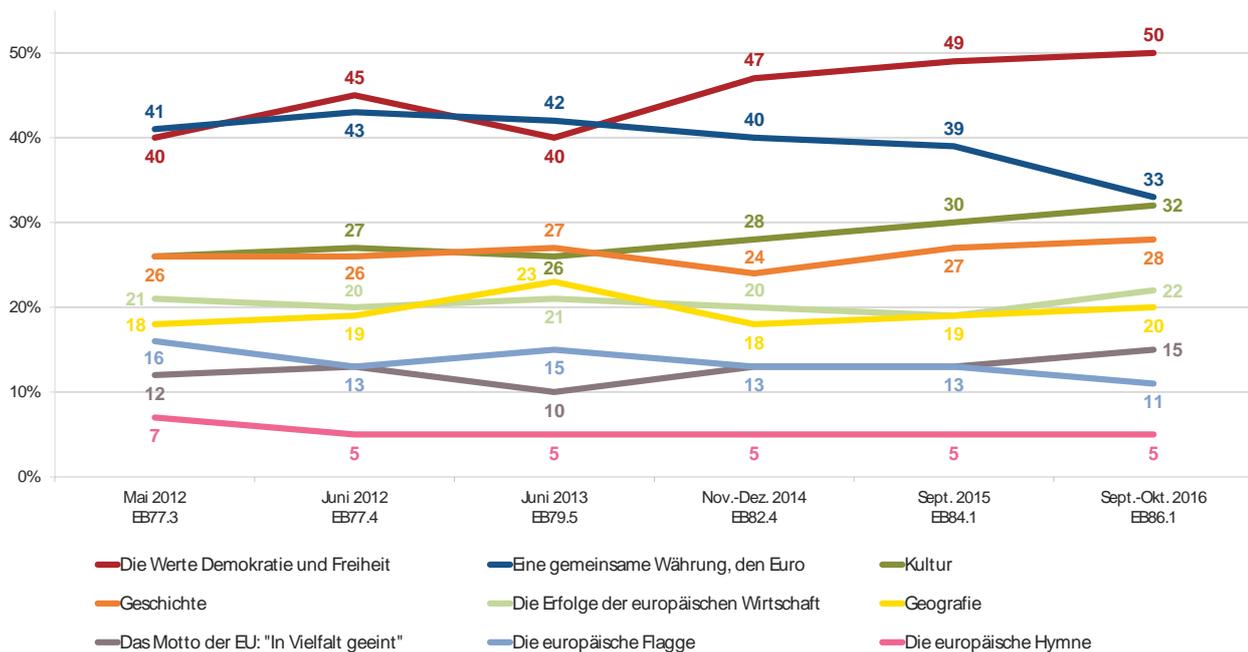
		Gesamt 'Stimme zu'		Gesamt 'Stimme nicht zu'		Weiß nicht	
		EB86.1 Sept.-Okt. 2016	Sept.-Okt. 2016 - Apr. 2016	EB86.1 Sept.-Okt. 2016	Sept.-Okt. 2016 - Apr. 2016	EB86.1 Sept.-Okt. 2016	Sept.-Okt. 2016 - Apr. 2016
EU28		71	-3	22	+3	7	=
EURO-ZONE		70	-3	23	+2	7	+1
NICHT EURO-ZONE		74	-3	18	+4	8	-1
LV		79	+8	15	-5	6	-3
FI		90	+5	8	-3	2	-2
NL		87	+4	11	-4	2	=
LU		78	+4	19	=	3	-4
BE		79	+3	20	=	1	-3
UK		75	+3	16	=	9	-3
AT		71	+2	25	-3	4	+1
LT		86	+1	8	-2	6	+1
EL		68	+1	31	+1	1	-2
FR		63	+1	28	-1	9	=
SI		82	=	16	+3	2	-3
IE		84	-1	11	+2	5	-1
SE		87	-2	10	=	3	+2
SK		78	-2	17	+2	5	=
CZ		73	-2	21	=	6	+2
DE		80	-3	14	+1	6	+2
DK		80	-4	14	+3	6	+1
PL		74	-4	18	+7	8	-3
EE		63	-4	25	+5	12	-1
MT		88	-5	7	+3	5	+2
CY		68	-5	27	+3	5	+2
BG		73	-6	12	-2	15	+8
HU		74	-8	21	+7	5	+1
RO		67	-10	24	+7	9	+3
IT		60	-10	30	+6	10	+4
ES		55	-10	36	+9	9	+1
PT		68	-11	22	+8	10	+3
HR		70	-13	26	+13	4	=

(Entwicklung April 2016 – September/Oktober 2016)

1.2. Elemente der europäischen Identität

1) EU-Durchschnitt

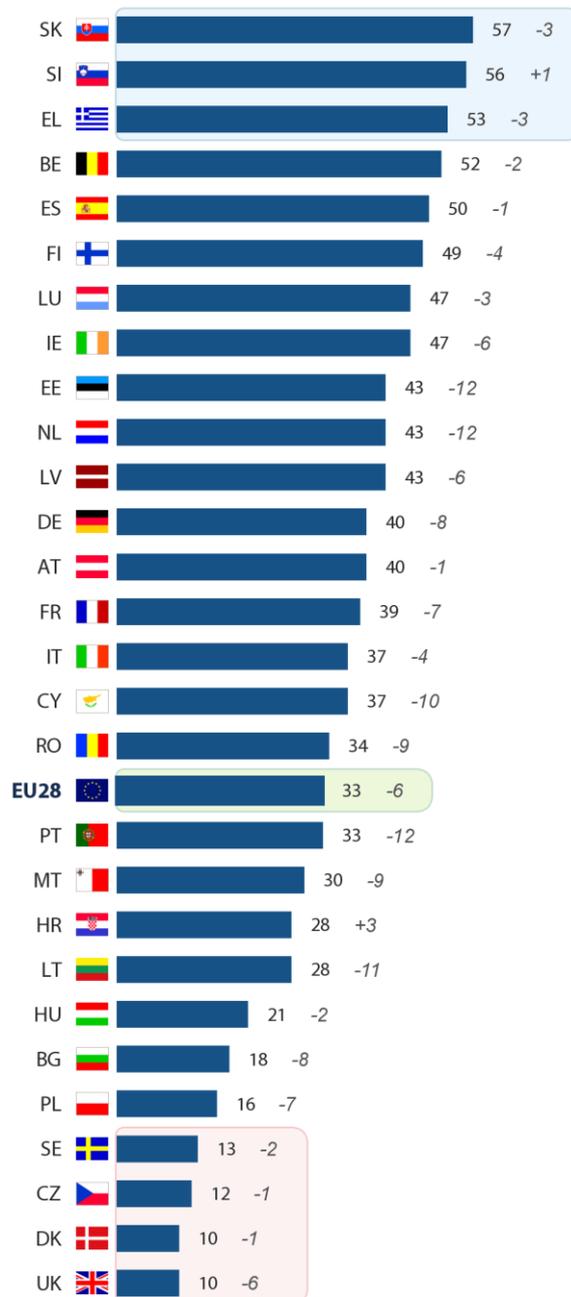
Q10 Die europäische Identität kann sich aus verschiedenen Elementen zusammensetzen. Welche der folgenden sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten Elemente, um eine europäische Identität zu bilden? (MAX. 3 NENNUNGEN) (%)



2) Nationale Ergebnisse

Q10 Die europäische Identität kann sich aus verschiedenen Elementen zusammensetzen. Welche der folgenden sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten Elemente, um eine europäische Identität zu bilden? (MAX. 3 NENNUNGEN)

Eine gemeinsame Währung, den Euro (%)



(Entwicklung September 2015 – September/Oktober 2016)

3) Nationale Entwicklungen

Q10 Die europäische Identität kann sich aus verschiedenen Elementen zusammensetzen. Welche der folgenden sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten Elemente, um eine europäische Identität zu bilden? (MAX. 3 NENNUNGEN) (%)

		Die Werte Demokratie und Freiheit		Eine gemeinsame Währung, den Euro		Kultur		Geschichte	
		EB86.1 Sept.-Okt. 2016	Unt. 2016-2015	EB86.1 Sept.-Okt. 2016	Unt. 2016-2015	EB86.1 Sept.-Okt. 2016	Unt. 2016-2015	EB86.1 Sept.-Okt. 2016	Unt. 2016-2015
EJ28		50	+1	33	-6	32	+2	28	+1
EURO-ZONE		51	=	42	-6	31	+1	26	+1
NICHT EURO-ZONE		46	+1	16	-5	34	+3	32	+2
PT		51	+16	33	-12	38	=	22	-1
LU		64	+9	47	-3	36	=	28	-3
NL		75	+6	43	-12	26	-1	28	+2
BE		60	+6	52	-2	34	+6	25	+1
BG		40	+6	18	-8	28	+1	27	+3
SE		77	+5	13	-2	27	+2	32	-2
FI		72	+5	49	-4	34	-1	30	=
AT		55	+4	40	-1	40	+11	33	+4
IE		47	+4	47	-6	33	+2	25	+5
SI		36	+4	56	+1	26	+5	29	+6
EL		35	+4	53	-3	43	+9	34	+6
RO		38	+3	34	-9	27	+1	25	+2
LV		33	+3	43	-6	33	+5	24	=
SK		30	+3	57	-3	24	+2	27	+4
MT		58	+2	30	-9	35	-7	19	-6
CZ		46	+2	12	-1	34	+2	43	+6
LT		46	+2	28	-11	35	+3	26	+4
HU		38	+2	21	-2	35	+5	42	+8
UK		52	+1	10	-6	34	+3	29	+2
PL		36	+1	16	-7	36	+1	33	+1
DE		66	=	40	-8	30	+1	25	-1
FR		56	-1	39	-7	36	+4	30	+1
CY		48	-1	37	-10	44	-4	31	+11
DK		67	-2	10	-1	53	+2	44	-2
EE		45	-2	43	-12	36	+4	27	+5
IT		39	-2	37	-4	31	=	25	=
HR		37	-5	28	+3	29	+5	29	+6
ES		29	-8	50	-1	23	-1	21	+1

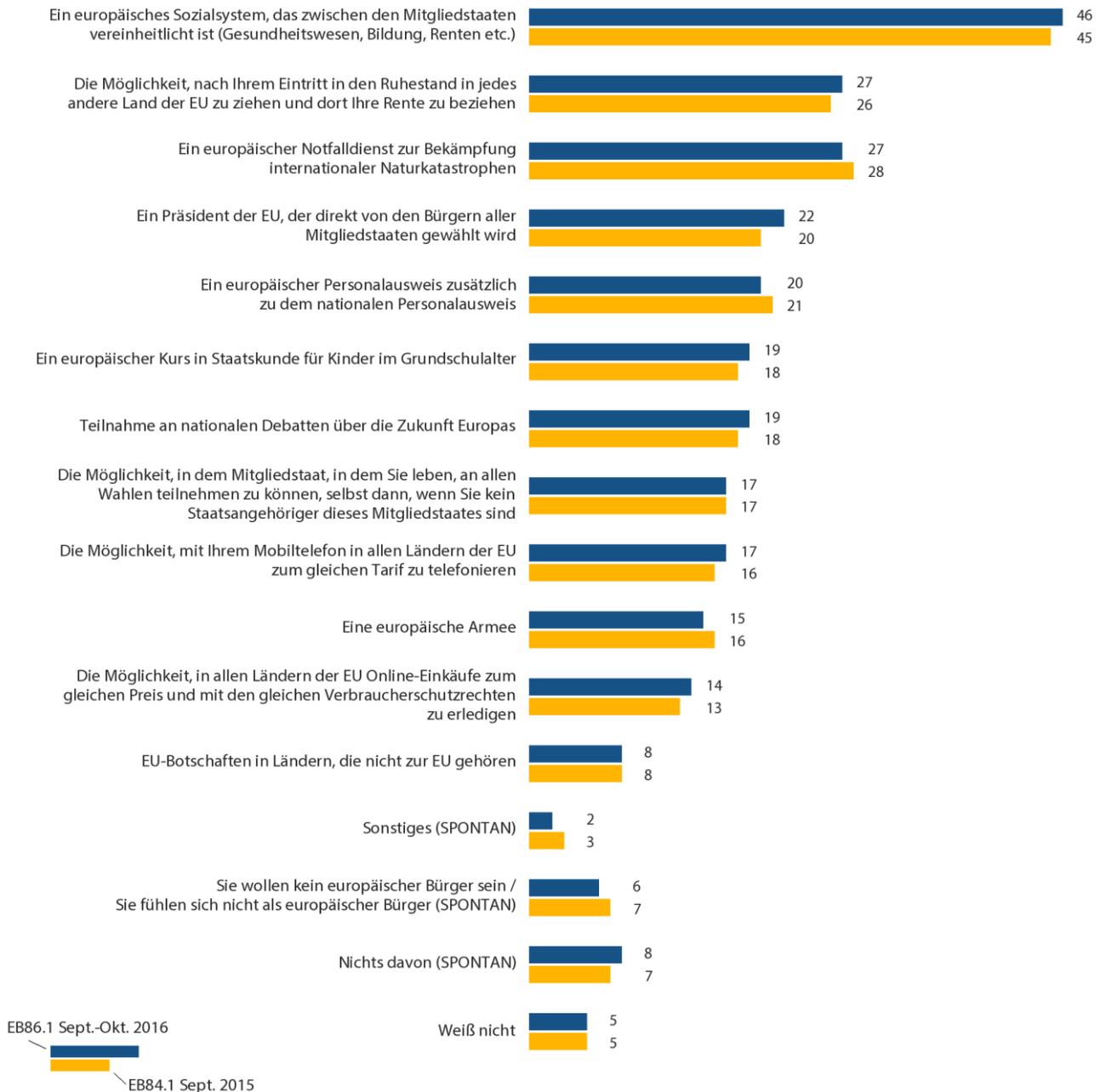
*Die ersten vier genannten Antworten
(Entwicklung September 2015 – September/Oktober 2016)*

2. Bürgerschaft

2.1 Elemente, die das Gefühl verstärken würden, europäischer Bürger zu sein

1) EU-Durchschnitt

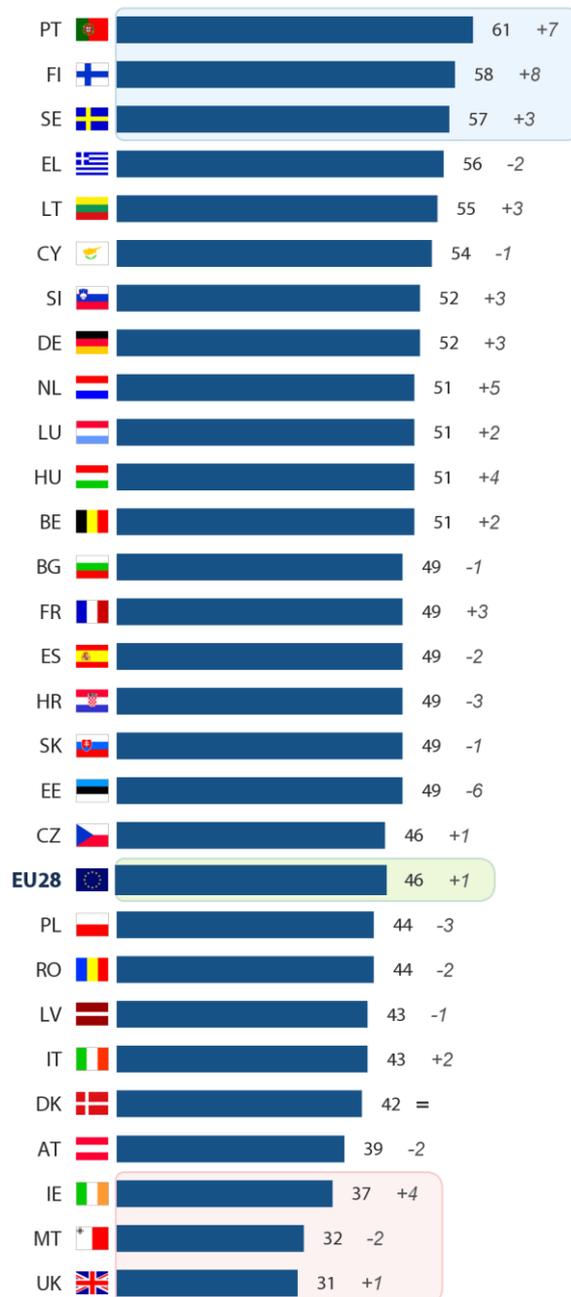
Q11T Was auf dieser Liste würde am besten Ihr Gefühl stärken, ein europäischer Bürger zu sein? Erstens? Und dann? (MAX. 4 NENNUNGEN) (%)



2) Nationale Ergebnisse

Q11T Was auf dieser Liste würde am besten Ihr Gefühl stärken, ein europäischer Bürger zu sein? Erstens? Und dann? (MAX. 4 NENNUNGEN)

Ein europäisches Sozialsystem, das zwischen den Mitgliedstaaten vereinheitlicht ist (Gesundheitswesen, Bildung, Renten etc.) (%)



(Entwicklung September 2015 – September/Oktober 2016)

3) Nationale Entwicklungen

Q11T Was auf dieser Liste würde am besten Ihr Gefühl stärken, ein europäischer Bürger zu sein? Erstens? Und dann? (MAX. 4 NENNUNGEN)

		En europäisches Sozialsystem, das zwischen den Mitgliedstaaten vereinheitlicht ist (Gesundheitswesen, Bildung, Renten etc.)		Die Möglichkeit, nach Ihrem Eintritt in den Ruhestand in jedes andere Land der EU zu ziehen und dort Ihre Rente zu beziehen		Ein europäischer Notfalldienst zur Bekämpfung internationaler Naturkatastrophen		Ein Präsident der EU, der direkt von den Bürgern aller Mitgliedstaaten gewählt wird	
		EB86.1 Sept.-Okt. 2016	Unt. 2016-2015	EB86.1 Sept.-Okt. 2016	Unt. 2016-2015	EB86.1 Sept.-Okt. 2016	Unt. 2016-2015	EB86.1 Sept.-Okt. 2016	Unt. 2016-2015
EU28		46	+1	27	+1	27	-1	22	+2
EURO-ZONE		49	+2	28	+2	28	=	25	+2
NICHT EURO-ZONE		41	=	27	+1	26	-2	15	+1
FI		58	+8	36	+7	27	+4	10	=
PT		61	+7	31	+7	30	+3	16	-4
NL		51	+5	34	+6	33	+1	25	+3
HU		51	+4	18	-2	30	+2	17	+2
IE		37	+4	43	+9	31	+7	19	+2
SE		57	+3	35	+3	30	-2	11	=
LT		55	+3	30	-5	30	=	8	-1
DE		52	+3	26	-1	31	=	28	+2
SI		52	+3	32	+6	23	+1	17	+4
FR		49	+3	27	+2	21	=	27	+2
BE		51	+2	35	+2	28	+2	27	+5
LU		51	+2	35	+1	30	+3	30	+10
IT		43	+2	28	+2	29	-4	28	+4
CZ		46	+1	26	-2	28	+2	14	+2
UK		31	+1	28	+2	20	-5	14	+3
DK		42	=	32	+5	41	+1	16	+2
CY		54	-1	35	-1	39	+2	19	-3
BG		49	-1	26	+5	29	+3	15	+4
SK		49	-1	25	+2	28	+3	12	+2
LV		43	-1	28	=	18	=	12	-2
EL		56	-2	25	+2	31	+2	19	+1
ES		49	-2	22	-2	23	-1	22	+2
RO		44	-2	24	+4	27	+1	16	-2
AT		39	-2	33	+12	39	=	28	+6
MT		32	-2	39	+5	30	+2	11	=
HR		49	-3	29	=	28	-6	15	=
PL		44	-3	27	-3	28	-5	15	-1
EE		49	-6	34	+2	16	-7	8	+1

*Die ersten vier genannten Antworten
(Entwicklung September 2015 – September/Oktober 2016)*

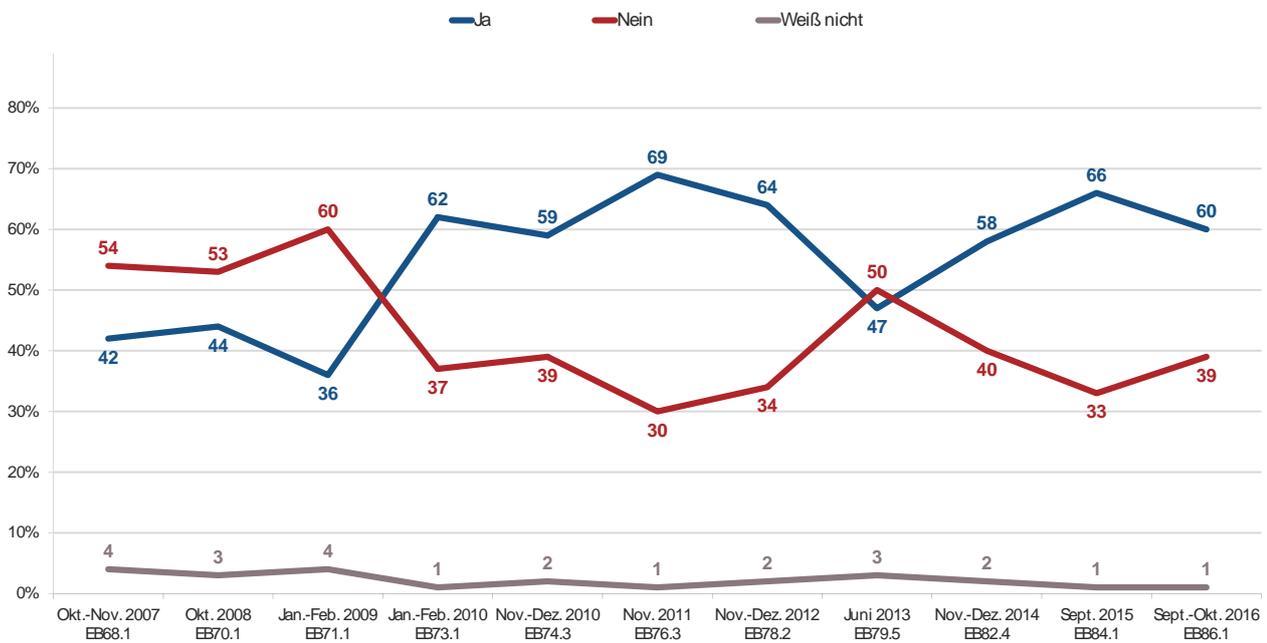
II. DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT

A. INFORMATIONEN ÜBER DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT

1. Medienerinnerung

1) EU-Durchschnitt

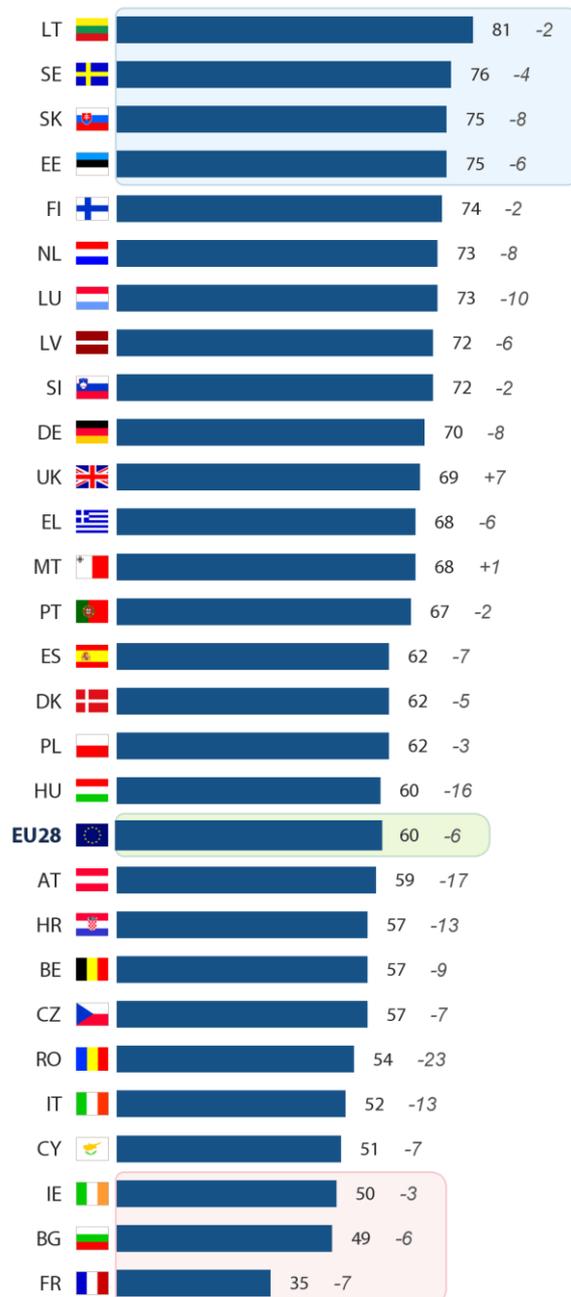
Q1 Haben Sie in letzter Zeit in der Presse, im Internet, im Fernsehen oder im Radio etwas über das Europäische Parlament gelesen, gesehen oder gehört? (%)



2) Nationale Ergebnisse

Q1 Haben Sie in letzter Zeit in der Presse, im Internet, im Fernsehen oder im Radio etwas über das Europäische Parlament gelesen, gesehen oder gehört?

Ja (%)



(Entwicklung September 2015 – September/Oktober 2016)

3) Nationale Entwicklungen

Q1 Haben Sie in letzter Zeit in der Presse, im Internet, im Fernsehen oder im Radio etwas über das Europäische Parlament gelesen, gesehen oder gehört? (%)

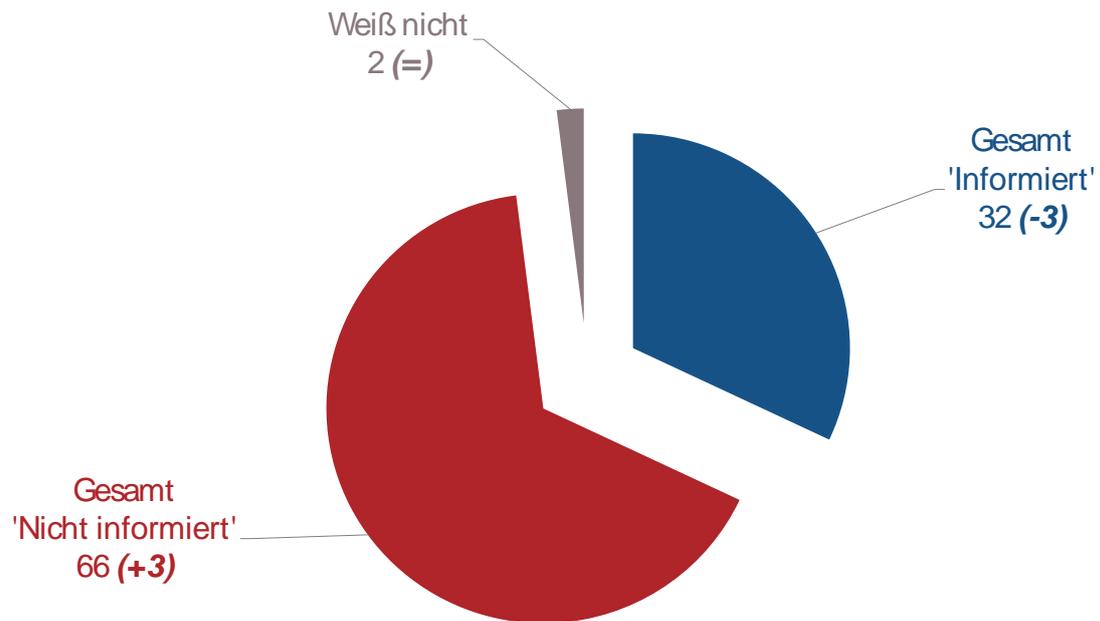
		Ja		Nein		Weiß nicht	
		EB86.1 Sept.-Okt. 2016	Unt. 2016-2015	EB86.1 Sept.-Okt. 2016	Unt. 2016-2015	EB86.1 Sept.-Okt. 2016	Unt. 2016-2015
EU28		60	-6	39	+6	1	=
EURO-ZONE		58	-8	41	+8	1	=
NICHT EURO-ZONE		63	-3	36	+3	1	=
UK		69	+7	30	-7	1	=
MT		68	+1	32	=	0	-1
LT		81	-2	19	+2	0	=
FI		74	-2	26	+2	0	=
SI		72	-2	28	+2	0	=
PT		67	-2	33	+2	0	=
PL		62	-3	37	+3	1	=
IE		50	-3	50	+3	0	=
SE		76	-4	24	+5	0	-1
DK		62	-5	37	+5	1	=
EE		75	-6	24	+6	1	=
LV		72	-6	27	+5	1	+1
EL		68	-6	32	+6	0	=
BG		49	-6	49	+6	2	=
ES		62	-7	38	+7	0	=
CZ		57	-7	41	+6	2	+1
CY		51	-7	49	+7	0	=
FR		35	-7	64	+7	1	=
SK		75	-8	24	+7	1	+1
NL		73	-8	27	+8	0	=
DE		70	-8	27	+7	3	+1
BE		57	-9	42	+8	1	+1
LU		73	-10	27	+10	0	=
HR		57	-13	42	+13	1	=
IT		52	-13	47	+12	1	+1
HU		60	-16	39	+15	1	+1
AT		59	-17	39	+16	2	+1
RO		54	-23	45	+22	1	+1

(Entwicklung September 2015 – September/Oktober 2016)

2. Gefühlte Informiertheit über die Arbeit des Europäischen Parlaments

1) EU-Durchschnitt

Q2 Sind Sie Ihrer Meinung nach über die Arbeit des Europäischen Parlaments im Allgemeinen sehr gut, ziemlich gut, ziemlich schlecht oder sehr schlecht informiert? (%)

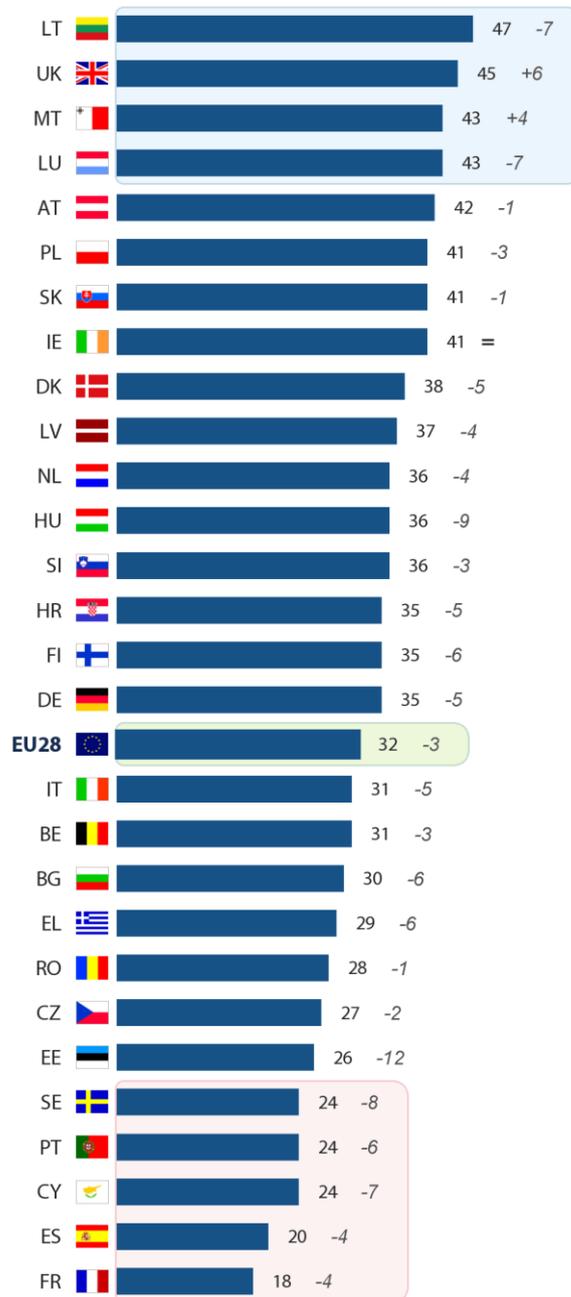


(Entwicklung September 2015 – September/Okttober 2016)

2) Nationale Ergebnisse

Q2 Sind Sie Ihrer Meinung nach über die Arbeit des Europäischen Parlaments im Allgemeinen sehr gut, ziemlich gut, ziemlich schlecht oder sehr schlecht informiert?

Gesamt 'Informiert' (%)



(Entwicklung September 2015 – September/Oktober 2016)

Q2 Sind Sie Ihrer Meinung nach über die Arbeit des Europäischen Parlaments im Allgemeinen sehr gut, ziemlich gut, ziemlich schlecht oder sehr schlecht informiert?

Gesamt 'Nicht informiert' (%)



(Entwicklung September 2015 – September/Oktober 2016)

3) Nationale Entwicklungen

Q2 Sind Sie Ihrer Meinung nach über die Arbeit des Europäischen Parlaments im Allgemeinen sehr gut, ziemlich gut, ziemlich schlecht oder sehr schlecht informiert? (%)

		Gesamt 'Informiert'		Gesamt 'Nicht informiert'		Weiß nicht	
		EB86.1 Sept.-Okt. 2016	Unt. 2016-2015	EB86.1 Sept.-Okt. 2016	Unt. 2016-2015	EB86.1 Sept.-Okt. 2016	Unt. 2016-2015
EJ28		32	-3	66	+3	2	=
EURO-ZONE		29	-5	69	+5	2	=
NICHT EURO-ZONE		38	=	59	+1	3	-1
UK		45	+6	51	-6	4	=
MT		43	+4	56	-4	1	=
IE		41	=	58	+1	1	-1
AT		42	-1	57	+1	1	=
SK		41	-1	57	+1	2	=
RO		28	-1	71	+1	1	=
CZ		27	-2	70	=	3	+2
PL		41	-3	52	+5	7	-2
SI		36	-3	64	+3	0	=
BE		31	-3	68	+3	1	=
LV		37	-4	61	+4	2	=
NL		36	-4	64	+4	0	=
ES		20	-4	79	+4	1	=
FR		18	-4	79	+4	3	=
DK		38	-5	61	+4	1	+1
DE		35	-5	63	+6	2	-1
HR		35	-5	64	+5	1	=
IT		31	-5	67	+4	2	+1
FI		35	-6	65	+6	0	=
BG		30	-6	67	+6	3	=
EL		29	-6	71	+6	0	=
PT		24	-6	75	+5	1	+1
LT		47	-7	50	+6	3	+1
LU		43	-7	55	+6	2	+1
CY		24	-7	73	+6	3	+1
SE		24	-8	76	+8	0	=
HU		36	-9	63	+9	1	=
EE		26	-12	73	+13	1	-1

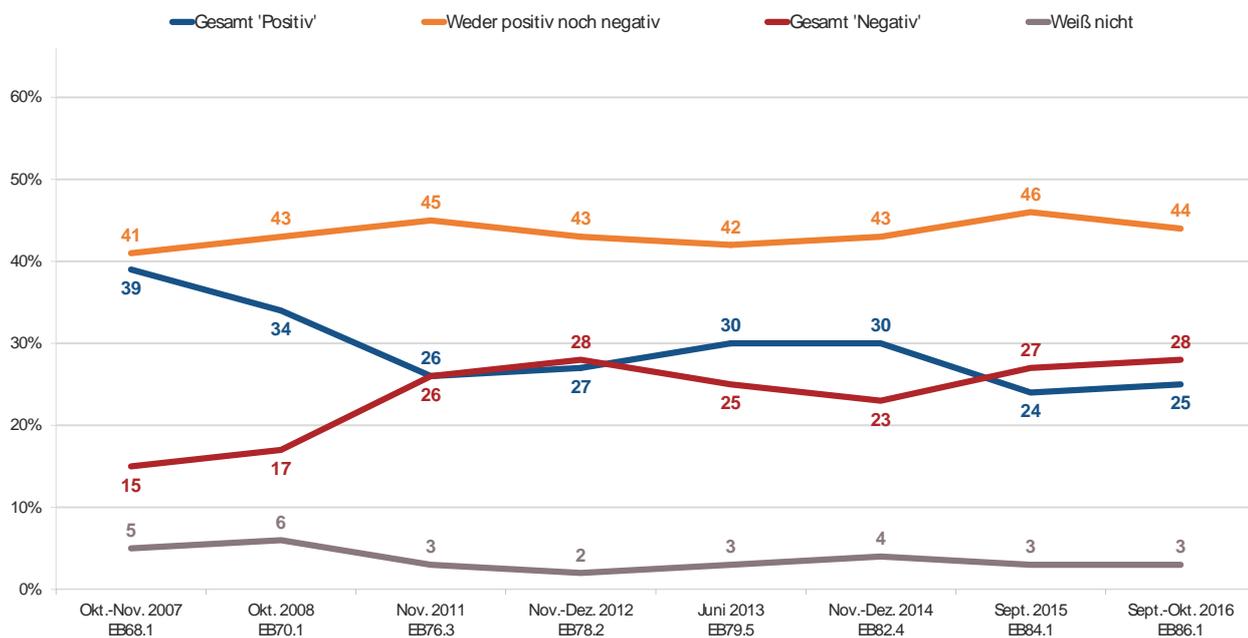
(Entwicklung September 2015 – September/Oktober 2016)

B. BILD, ROLLE UND VERTRAUEN IN DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT

1. Das allgemeine Bild vom Europäischen Parlament

1) EU-Durchschnitt

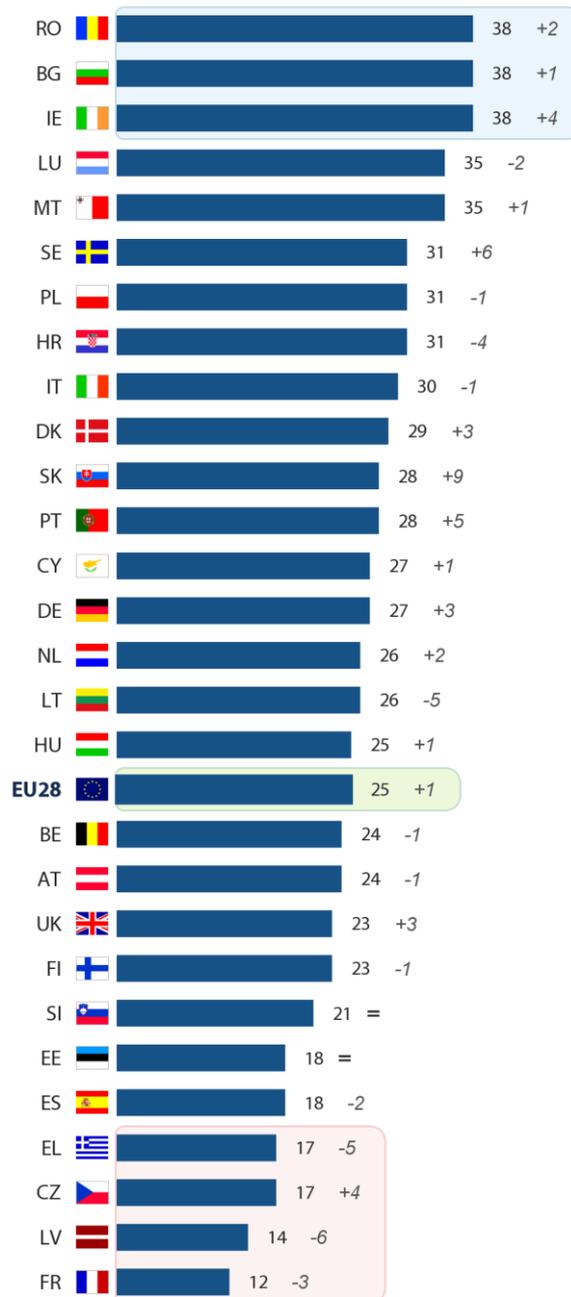
Q3 Haben Sie im Allgemeinen ein sehr positives, ziemlich positives, weder positives noch negatives, ziemlich negatives oder sehr negatives Bild vom Europäischen Parlament? (%)



2) Nationale Ergebnisse

Q3 Haben Sie im Allgemeinen ein sehr positives, ziemlich positives, weder positives noch negatives, ziemlich negatives oder sehr negatives Bild vom Europäischen Parlament?

Gesamt 'Positiv' (%)



(Entwicklung September 2015 – September/Oktober 2016)

3) Nationale Entwicklungen

Q3 Haben Sie im Allgemeinen ein sehr positives, ziemlich positives, weder positives noch negatives, ziemlich negatives oder sehr negatives Bild vom Europäischen Parlament? (%)

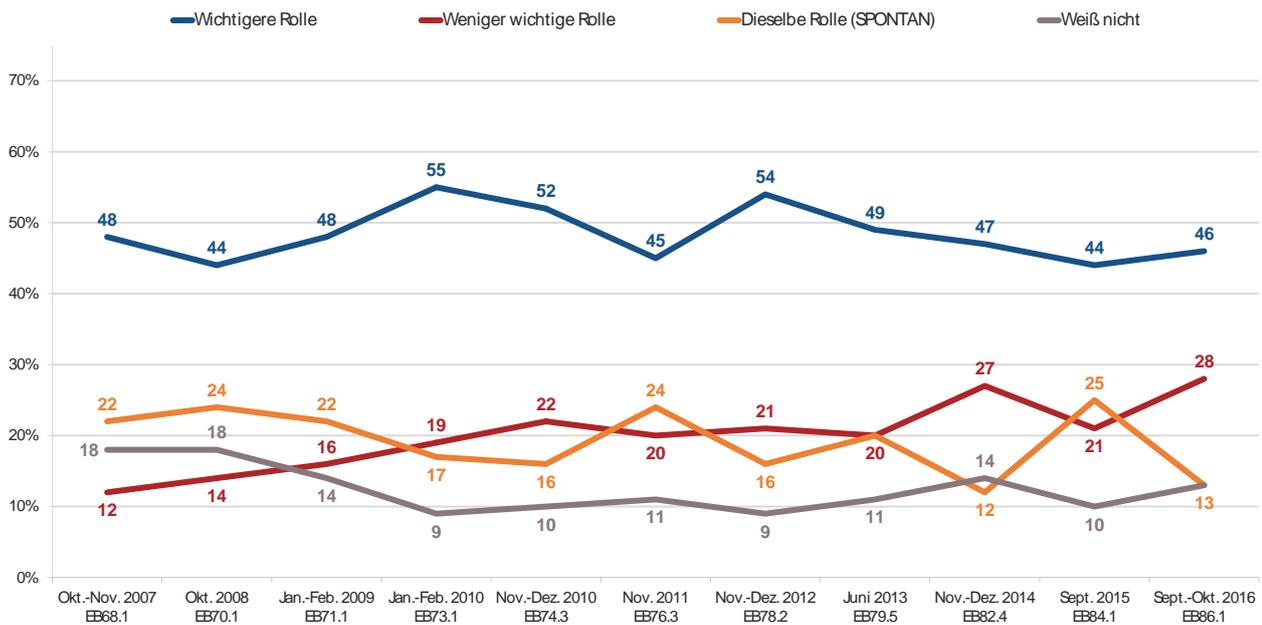
		Gesamt 'Positiv'		Weder positiv noch negativ		Gesamt 'Negativ'		Weiß nicht	
		EB86.1 Sept.-Okt. 2016	Unt. 2016-2015	EB86.1 Sept.-Okt. 2016	Unt. 2016-2015	EB86.1 Sept.-Okt. 2016	Unt. 2016-2015	EB86.1 Sept.-Okt. 2016	Unt. 2016-2015
EU28		25	+1	44	-2	28	+1	3	=
EURO-ZONE		23	=	44	-2	29	+1	4	+1
NICHT EURO-ZONE		28	+2	43	-3	25	=	4	+1
SK		28	+9	45	-3	25	-7	2	+1
SE		31	+6	46	-5	20	-3	3	+2
PT		28	+5	42	-9	24	+1	6	+3
IE		38	+4	40	-5	19	-1	3	+2
CZ		17	+4	47	+1	34	-6	2	+1
DK		29	+3	48	-6	19	+1	4	+2
DE		27	+3	46	-4	24	=	3	+1
UK		23	+3	41	=	31	-3	5	=
RO		38	+2	40	-6	20	+4	2	=
NL		26	+2	46	-1	27	-1	1	=
BG		38	+1	34	-4	21	+1	7	+2
MT		35	+1	50	+1	10	-2	5	=
CY		27	+1	43	-2	19	-7	11	+8
HU		25	+1	54	+3	20	-4	1	=
SI		21	=	51	=	26	=	2	=
EE		18	=	63	=	13	-1	6	+1
PL		31	-1	45	-7	21	+7	3	+1
IT		30	-1	34	-3	32	+3	4	+1
BE		24	-1	47	-1	28	+2	1	=
AT		24	-1	41	+8	32	-8	3	+1
FI		23	-1	57	+5	19	-3	1	-1
LU		35	-2	43	-3	20	+4	2	+1
ES		18	-2	49	+3	28	-1	5	=
FR		12	-3	48	-3	35	+3	5	+3
HR		31	-4	49	+4	17	-1	3	+1
LT		26	-5	58	+2	13	+2	3	+1
EL		17	-5	41	=	41	+6	1	-1
LV		14	-6	59	+6	21	-1	6	+1

(Entwicklung September 2015 – September/Oktober 2016)

2. Die zukünftige Rolle des Europäischen Parlaments

1) EU-Durchschnitt

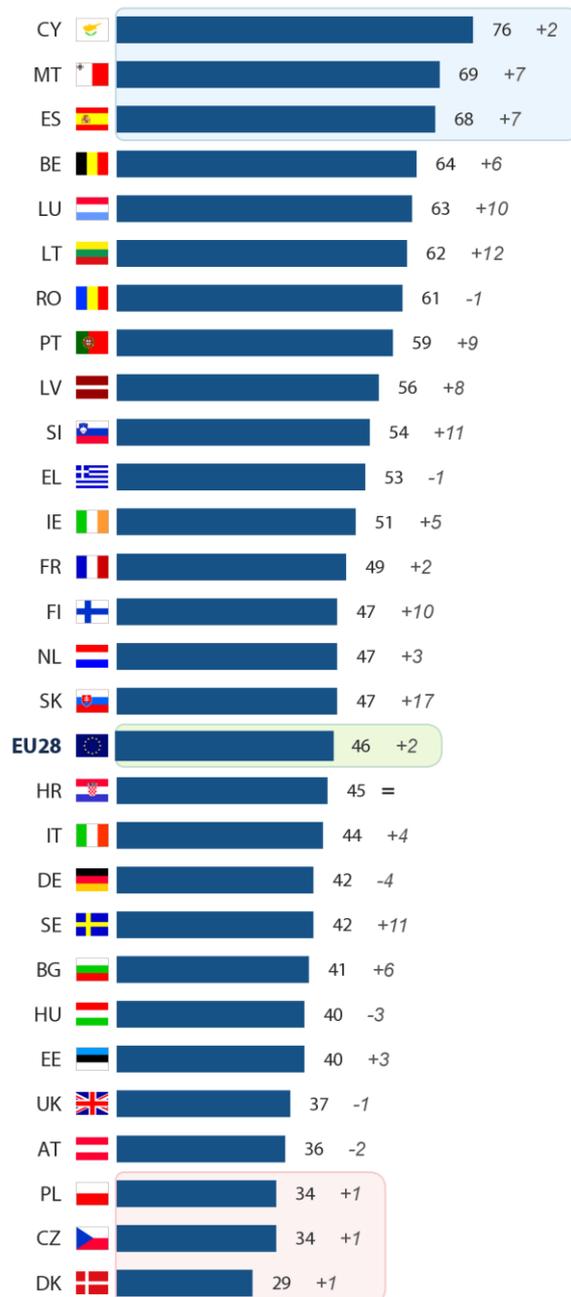
Q4 Würden Sie persönlich es begrüßen, wenn das Europäische Parlament eine wichtigere oder weniger wichtige Rolle spielen würde als bisher? (%)



2) Nationale Ergebnisse

Q4 Würden Sie persönlich es begrüßen, wenn das Europäische Parlament eine wichtigere oder weniger wichtige Rolle spielen würde als bisher?

Wichtigere Rolle (%)



(Entwicklung September 2015 – September/Oktober 2016)

3) Nationale Entwicklungen

Q4 Würden Sie persönlich es begrüßen, wenn das Europäische Parlament eine wichtigere oder weniger wichtige Rolle spielen würde als bisher?

		Wichtigere Rolle		Weniger wichtige Rolle		Dieselbe Rolle (SPONTAN)		Weiß nicht	
		EB86.1 Sept.-Okt. 2016	Unt. 2016-2015						
EU28		46	+2	28	+7	13	-12	13	+3
EURO-ZONE		50	+3	24	+6	13	-12	13	+3
NICHT EURO-ZONE		39	=	36	+9	12	-12	13	+3
SK		47	+17	38	+8	9	-25	6	=
LT		62	+12	16	+2	11	-17	11	+3
SI		54	+11	27	+9	12	-22	7	+2
SE		42	+11	39	+10	10	-21	9	=
LU		63	+10	20	+12	10	-24	7	+2
FI		47	+10	38	+11	10	-18	5	-3
PT		59	+9	7	-5	17	-10	17	+6
LV		56	+8	25	+6	7	-16	12	+2
MT		69	+7	10	+2	9	-13	12	+4
ES		68	+7	9	=	10	-8	13	+1
BE		64	+6	32	+12	2	-14	2	-4
BG		41	+6	20	+4	15	-15	24	+5
IE		51	+5	30	+13	5	-26	14	+8
IT		44	+4	29	+9	15	-17	12	+4
NL		47	+3	42	+13	6	-16	5	=
EE		40	+3	27	+12	11	-24	22	+9
CY		76	+2	7	+1	4	-9	13	+6
FR		49	+2	21	+4	6	-16	24	+10
CZ		34	+1	53	+16	6	-17	7	=
PL		34	+1	31	+15	16	-24	19	+8
DK		29	+1	44	+12	17	-15	10	+2
HR		45	=	32	+7	13	-8	10	+1
RO		61	-1	27	+12	6	-10	6	-1
EL		53	-1	29	+10	11	-11	7	+2
UK		37	-1	41	+5	10	-3	12	-1
AT		36	-2	42	+12	15	-12	7	+2
HU		40	-3	37	+12	15	-13	8	+4
DE		42	-4	23	+7	24	-4	11	+1

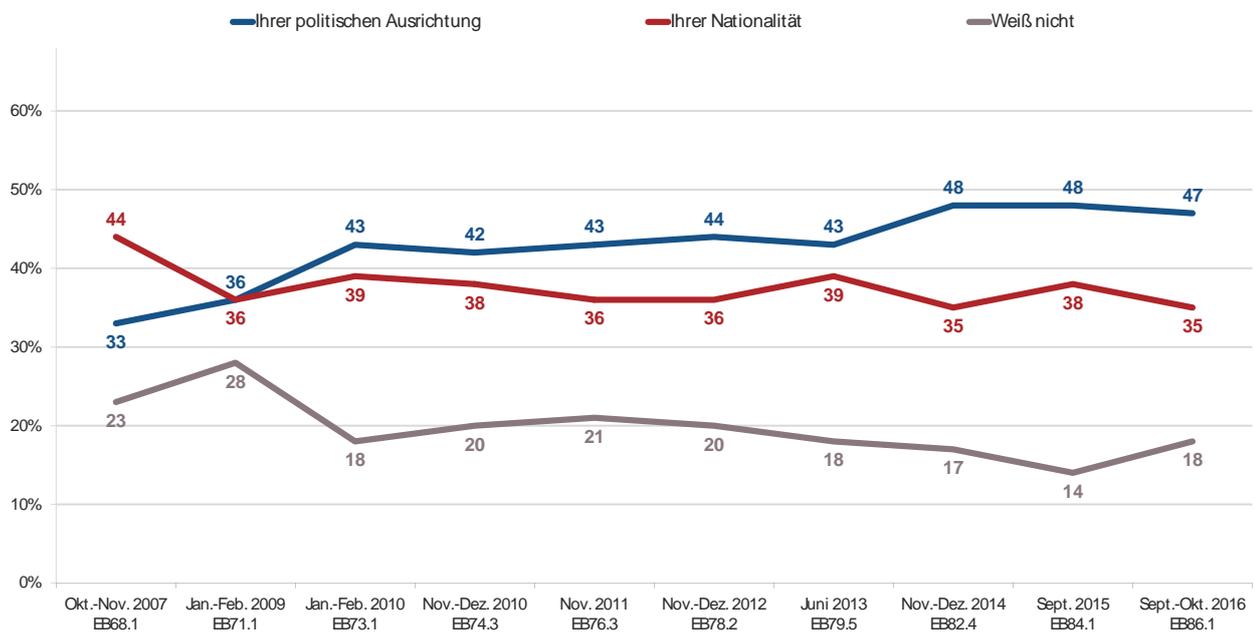
(Entwicklung September 2015 – September/Oktober 2016)

C. KENNNTNIS DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS

1. Arbeitsweise des Europäischen Parlaments

1) EU-Durchschnitt

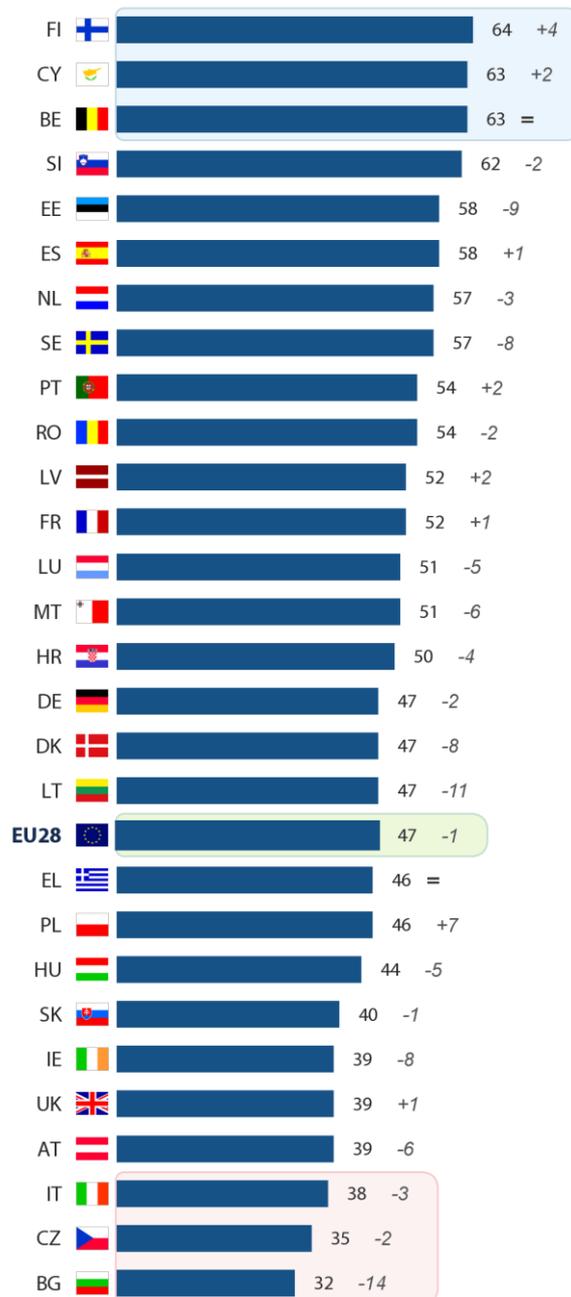
Q5 Und richtet sich Ihrer Meinung nach die Sitzordnung der Abgeordneten des Europäischen Parlaments nach ...?



2) Nationale Ergebnisse

Q5 Und richtet sich Ihrer Meinung nach die Sitzordnung der Abgeordneten des Europäischen Parlaments nach ...?

Ihrer politischen Ausrichtung (%)



(Entwicklung September 2015 – September/Oktober 2016)

3) Nationale Entwicklungen

Q5 Und richtet sich Ihrer Meinung nach die Sitzordnung der Abgeordneten des Europäischen Parlaments nach ...?

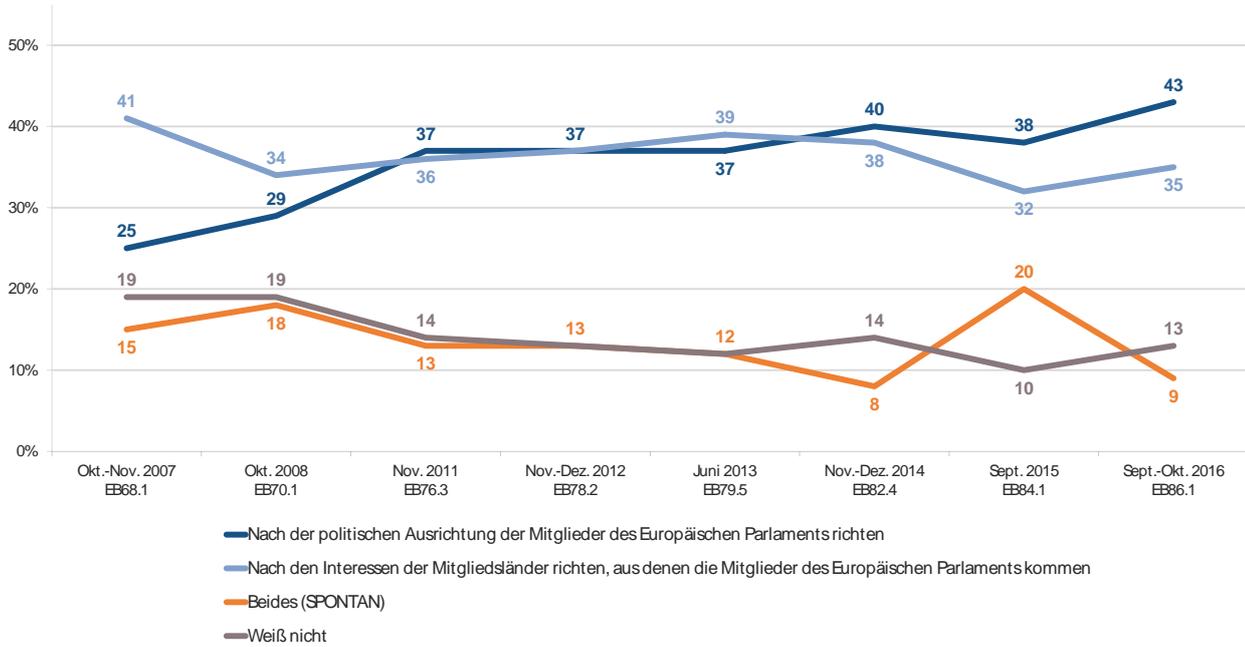
		Ihrer politischen Ausrichtung		Ihrer Nationalität		Weiß nicht	
		EB86.1 Sept.-Okt. 2016	Unt. 2016-2015	EB86.1 Sept.-Okt. 2016	Unt. 2016-2015	EB86.1 Sept.-Okt. 2016	Unt. 2016-2015
EU28		47	-1	35	-3	18	+4
EURO-ZONE		49	-1	34	-2	17	+3
NICHT EURO-ZONE		43	-1	37	-3	20	+4
PL		46	+7	35	-12	19	+5
FI		64	+4	28	-3	8	-1
CY		63	+2	23	-5	14	+3
PT		54	+2	31	-2	15	=
LV		52	+2	36	-4	12	+2
ES		58	+1	23	-5	19	+4
FR		52	+1	29	-8	19	+7
UK		39	+1	35	-7	26	+6
BE		63	=	35	+4	2	-4
EL		46	=	46	-2	8	+2
SK		40	-1	45	-2	15	+3
SI		62	-2	27	=	11	+2
RO		54	-2	33	+6	13	-4
DE		47	-2	29	=	24	+2
CZ		35	-2	54	+1	11	+1
NL		57	-3	38	=	5	+3
IT		38	-3	46	-1	16	+4
HR		50	-4	35	-2	15	+6
LU		51	-5	41	+2	8	+3
HU		44	-5	47	+4	9	+1
MT		51	-6	30	+4	19	+2
AT		39	-6	50	+2	11	+4
SE		57	-8	34	+4	9	+4
DK		47	-8	33	-3	20	+11
IE		39	-8	45	+5	16	+3
EE		58	-9	24	+3	18	+6
LT		47	-11	36	+8	17	+3
BG		32	-14	36	+6	32	+8

(Entwicklung September 2015 – September/Oktober 2016)

2. Das Entscheidungsfindungsverfahren des Europäischen Parlaments

1) EU-Durchschnitt

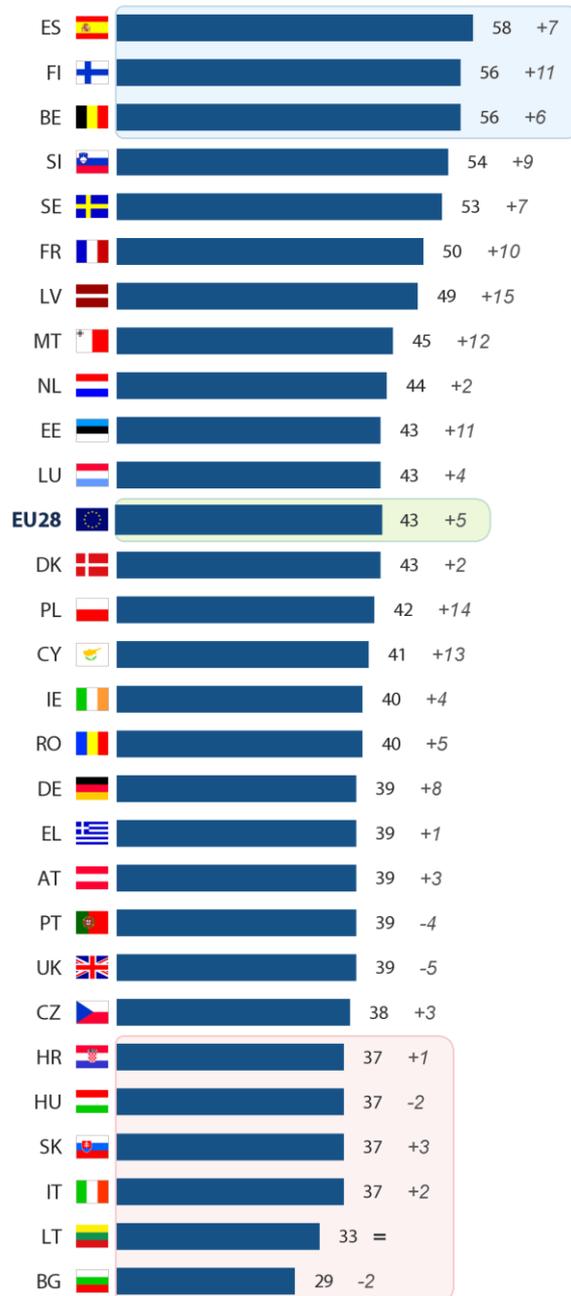
Q6 Würden Sie sagen, dass sich die Entscheidungen des Europäischen Parlaments vor allem ...?



2) Nationale Ergebnisse

Q6 Würden Sie sagen, dass sich die Entscheidungen des Europäischen Parlaments vor allem ...?

Nach der politischen Ausrichtung der Mitglieder des Europäischen Parlaments richten (%)



(Entwicklung September 2015 – September/Oktober 2016)

3) Nationale Entwicklungen

Q6 Würden Sie sagen, dass sich die Entscheidungen des Europäischen Parlaments vor allem ...?

		Nach der politischen Ausrichtung der Mitglieder des Europäischen Parlaments richten		Nach den Interessen der Mitgliedsländer richten, aus denen die Mitglieder des Europäischen Parlaments kommen		Beides (SPONTAN)		Weiß nicht	
		EB86.1 Sept.-Okt. 2016	Unt. 2016-2015	EB86.1 Sept.-Okt. 2016	Unt. 2016-2015	EB86.1 Sept.-Okt. 2016	Unt. 2016-2015	EB86.1 Sept.-Okt. 2016	Unt. 2016-2015
EJ28		43	+5	35	+3	9	-11	13	+3
EURO-ZONE		44	+6	34	+3	10	-12	12	+3
NICHT EURO-ZONE		40	+2	38	+4	6	-10	16	+4
LV		49	+15	31	+2	7	-19	13	+2
PL		42	+14	38	+1	4	-20	16	+5
CY		41	+13	44	=	5	-17	10	+4
MT		45	+12	36	+3	5	-16	14	+1
FI		56	+11	36	+5	3	-15	5	-1
EE		43	+11	28	+12	11	-27	18	+4
FR		50	+10	31	-6	3	-7	16	+3
SI		54	+9	34	+7	6	-17	6	+1
DE		39	+8	31	+1	19	-10	11	+1
ES		58	+7	23	+1	5	-11	14	+3
SE		53	+7	37	+8	4	-18	6	+3
BE		56	+6	33	-3	10	+1	1	-4
RO		40	+5	47	+12	4	-15	9	-2
LU		43	+4	44	+12	8	-16	5	=
IE		40	+4	40	+12	3	-21	17	+5
AT		39	+3	48	+14	5	-21	8	+4
CZ		38	+3	50	+6	4	-9	8	=
SK		37	+3	49	+8	6	-12	8	+1
NL		44	+2	47	+13	4	-18	5	+3
DK		43	+2	37	+4	10	-11	10	+5
IT		37	+2	36	+9	14	-17	13	+6
EL		39	+1	46	+3	11	-5	4	+1
HR		37	+1	47	+7	7	-14	9	+6
LT		33	=	47	+11	7	-11	13	=
HU		37	-2	48	+15	9	-15	6	+2
BG		29	-2	40	+14	11	-16	20	+4
PT		39	-4	35	+15	14	-13	12	+2
UK		39	-5	32	=	6	+1	23	+4

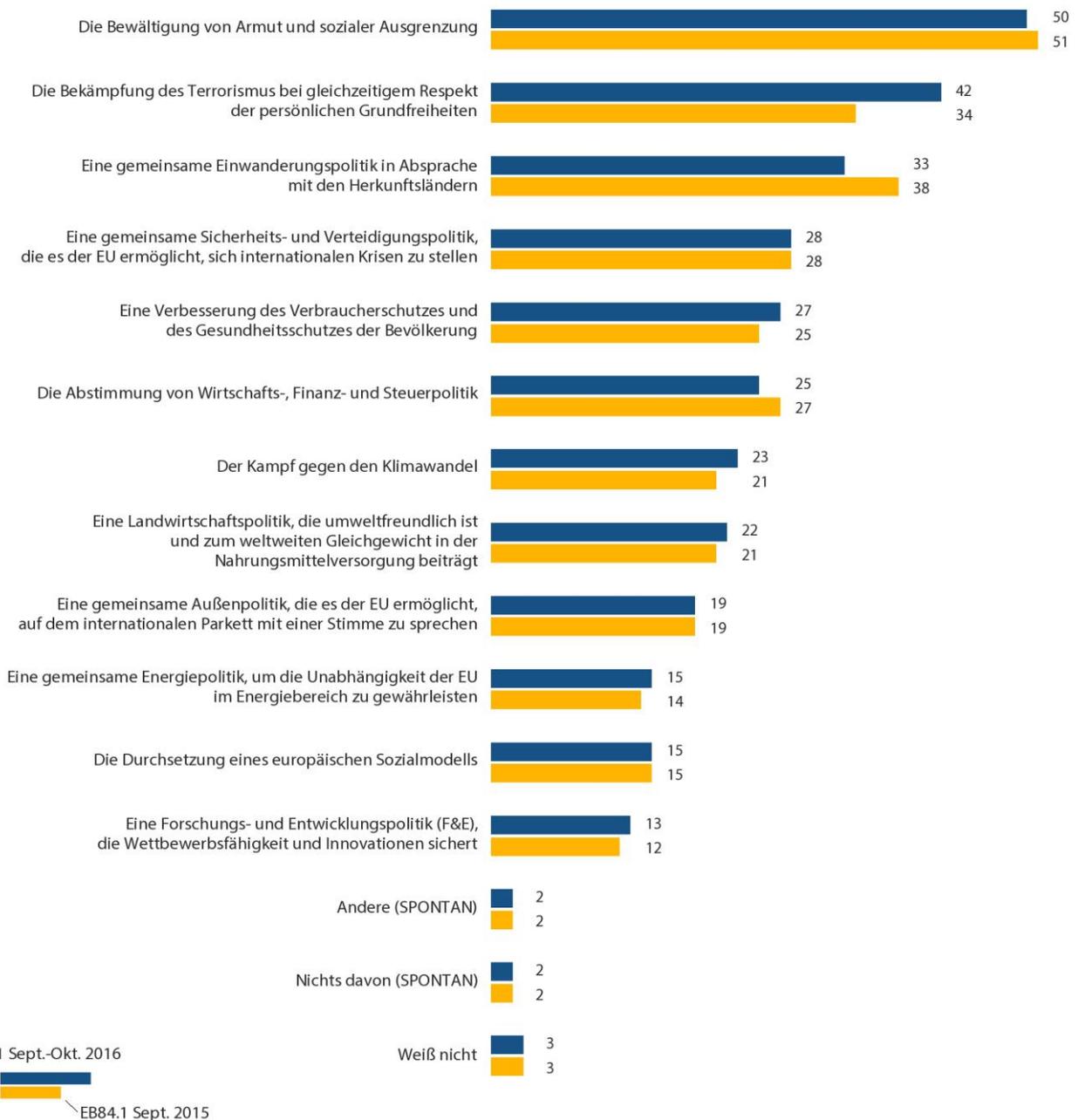
(Entwicklung September 2015 – September/Oktober 2016)

D. POLITISCHE PRIORITÄTEN UND WERTE

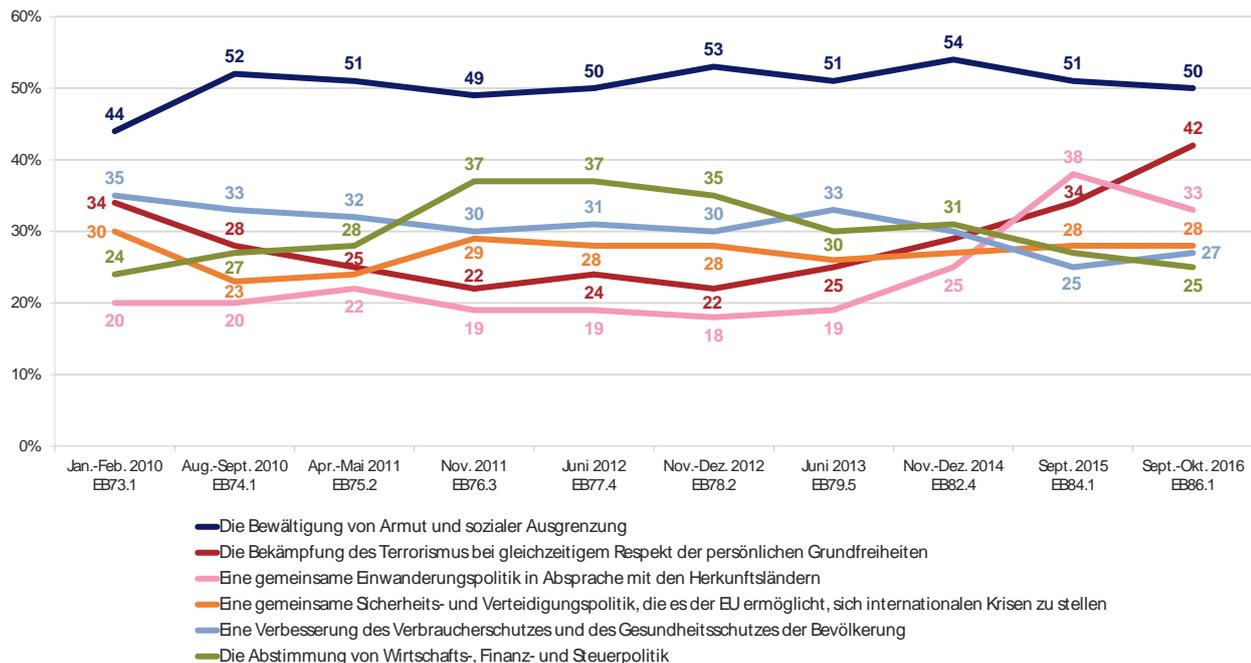
1. Politische Prioritäten

1) EU-Durchschnitt

Q7T Das Europäische Parlament setzt sich für die Entwicklung bestimmter politischer Maßnahmen auf EU-Ebene ein. Welche der folgenden politischen Maßnahmen sollten Ihrer Meinung nach dabei Vorrang haben? Erstens? Und dann?
(MAX. 4 NENNUNGEN) (%)

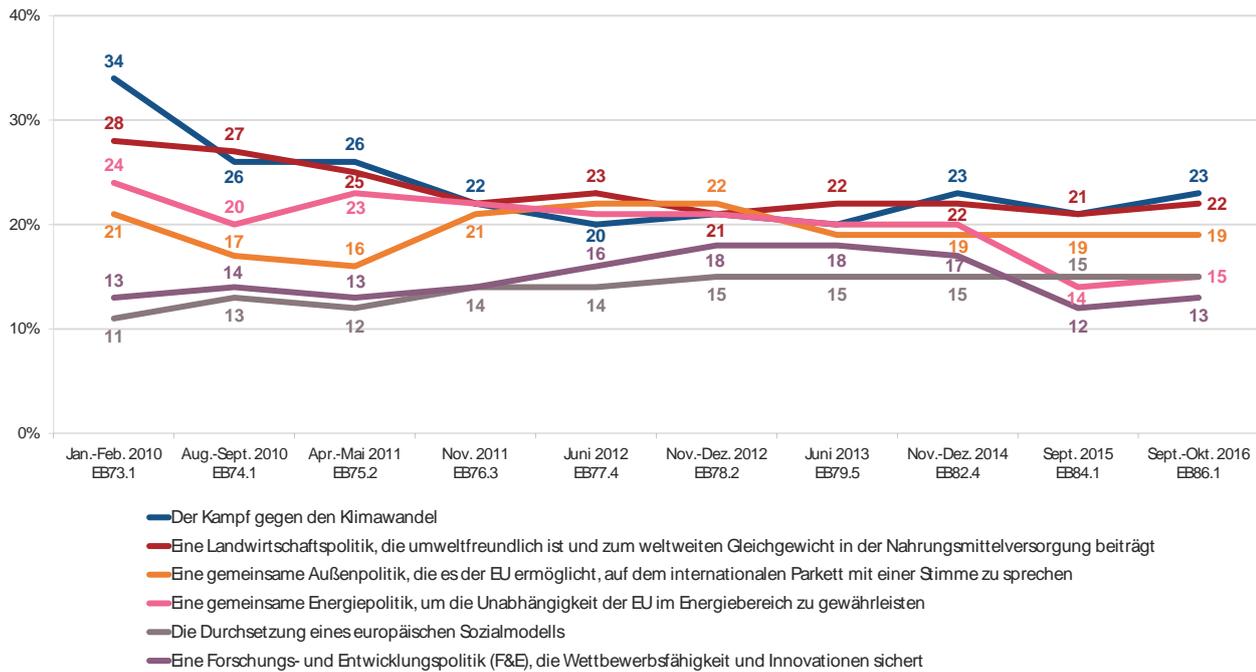


Q7T Das Europäische Parlament setzt sich für die Entwicklung bestimmter politischer Maßnahmen auf EU-Ebene ein. Welche der folgenden politischen Maßnahmen sollten Ihrer Meinung nach dabei Vorrang haben? Erstens? Und dann?
(MAX. 4 NENNUNGEN) (%)



Die ersten sechs genannten Antworten

Q7T Das Europäische Parlament setzt sich für die Entwicklung bestimmter politischer Maßnahmen auf EU-Ebene ein. Welche der folgenden politischen Maßnahmen sollten Ihrer Meinung nach dabei Vorrang haben? Erstens? Und dann?
(MAX. 4 NENNUNGEN) (%)

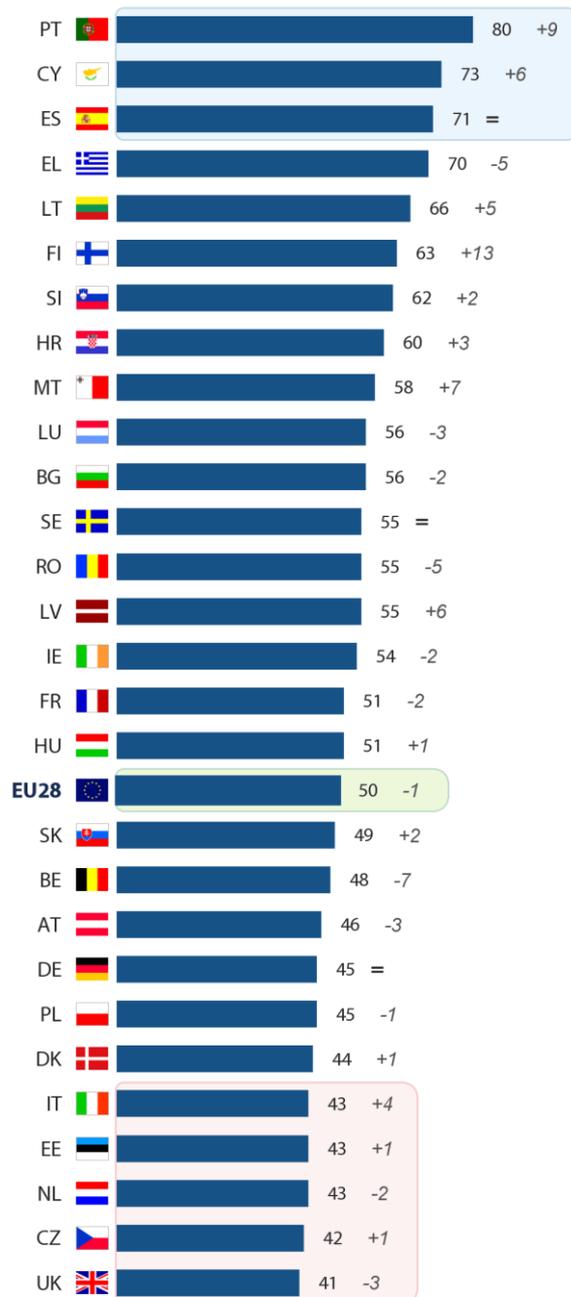


Die letzten sechs genannten Antworten

2) Nationale Ergebnisse

Q7T Das Europäische Parlament setzt sich für die Entwicklung bestimmter politischer Maßnahmen auf EU-Ebene ein. Welche der folgenden politischen Maßnahmen sollten Ihrer Meinung nach dabei Vorrang haben? Erstens? Und dann?
(MAX. 4 NENNUNGEN)

Die Bewältigung von Armut und sozialer Ausgrenzung (%)



(Entwicklung September 2015 – September/Oktober 2016)

3) Nationale Entwicklungen

Q7T Das Europäische Parlament setzt sich für die Entwicklung bestimmter politischer Maßnahmen auf EU-Ebene ein. Welche der folgenden politischen Maßnahmen sollten Ihrer Meinung nach dabei Vorrang haben? Erstens? Und dann? (MAX. 4 NENNUNGEN) (%)

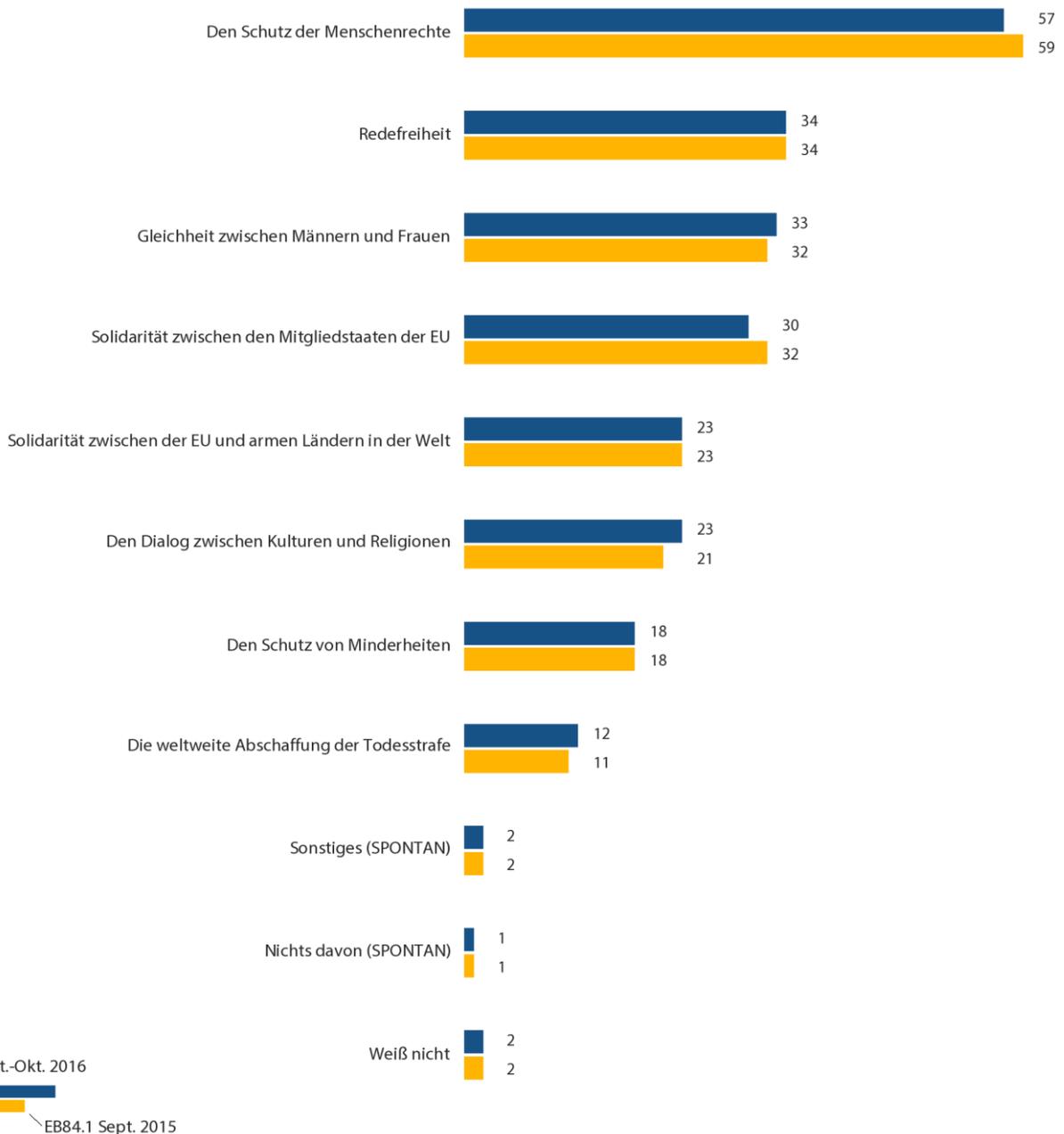
		Die Bewältigung von Armut und sozialer Ausgrenzung		Die Bekämpfung des Terrorismus bei gleichzeitigem Respekt der persönlichen Grundfreiheiten		Eine gemeinsame Einwanderungspolitik in Absprache mit den Herkunftsländern		Eine gemeinsame Sicherheits- und Verteidigungspolitik, die es der EU ermöglicht, sich internationalen Krisen zu stellen		Eine Verbesserung des Verbraucherschutzes und des Gesundheitsschutzes der Bevölkerung		Die Abstimmung von Wirtschafts-, Finanz- und Steuerpolitik	
		EB86.1 Sept.-Okt. 2016	Unt. 2016-2015	EB86.1 Sept.-Okt. 2016	Unt. 2016-2015	EB86.1 Sept.-Okt. 2016	Unt. 2016-2015	EB86.1 Sept.-Okt. 2016	Unt. 2016-2015	EB86.1 Sept.-Okt. 2016	Unt. 2016-2015	EB86.1 Sept.-Okt. 2016	Unt. 2016-2015
EJ28		50	-1	42	+8	33	-5	28	=	27	+2	25	-2
EURO-ZONE		52	=	42	+8	34	-5	28	+1	28	+3	27	-2
NICHT EURO-ZONE		46	-2	40	+5	30	-5	28	-2	26	+2	21	-2
FI		63	+13	27	+8	24	-3	41	-3	24	+3	32	-6
PT		80	+9	45	+12	12	-3	23	+1	37	+3	37	+1
MT		58	+7	46	-2	48	-8	20	-4	34	-5	12	-3
CY		73	+6	45	+9	26	+1	35	=	48	-4	34	-7
LV		55	+6	33	+9	24	-7	30	-4	31	+4	32	-3
LT		66	+5	31	+8	26	+1	32	-4	32	=	45	-3
IT		43	+4	42	+7	42	-7	32	+6	30	+4	27	-3
HR		60	+3	34	+5	16	-8	23	-3	30	+2	31	+3
SI		62	+2	28	+10	21	+3	20	=	30	+8	28	-5
SK		49	+2	40	+7	25	-11	31	-3	27	+4	31	-3
HU		51	+1	50	+14	43	-1	38	+6	12	-1	28	-3
DK		44	+1	45	+6	39	=	29	-2	21	-1	7	-2
EE		43	+1	31	+10	44	=	37	-6	32	+7	35	-2
CZ		42	+1	52	+10	41	-6	41	+5	29	+6	20	-3
ES		71	=	38	+14	20	-1	18	-3	39	+2	26	-4
SE		55	=	42	+12	39	-1	26	-6	14	+1	14	-3
DE		45	=	44	+11	46	-8	29	+2	21	+5	27	=
PL		45	-1	41	+11	25	-1	32	+1	32	+2	22	-4
BG		56	-2	43	+12	42	+10	27	+2	30	-2	19	-2
IE		54	-2	38	+10	33	+2	24	+3	34	+1	27	-1
FR		51	-2	48	+6	24	-2	26	=	24	=	24	-5
NL		43	-2	46	+3	44	-5	34	-1	27	+2	28	+1
LU		56	-3	41	+4	18	-12	35	+6	29	+4	23	+1
AT		46	-3	42	+13	49	-5	29	-1	25	+4	22	+2
UK		41	-3	36	-5	30	-11	23	-6	21	+1	21	-1
EL		70	-5	35	+8	37	-5	26	=	42	+2	34	-1
RO		55	-5	34	+6	17	-2	28	+3	37	+7	23	-5
BE		48	-7	41	-1	33	-5	26	+6	33	+5	24	=

*Die ersten sechs genannten Antworten
(Entwicklung September 2015 – September/Oktober 2016)*

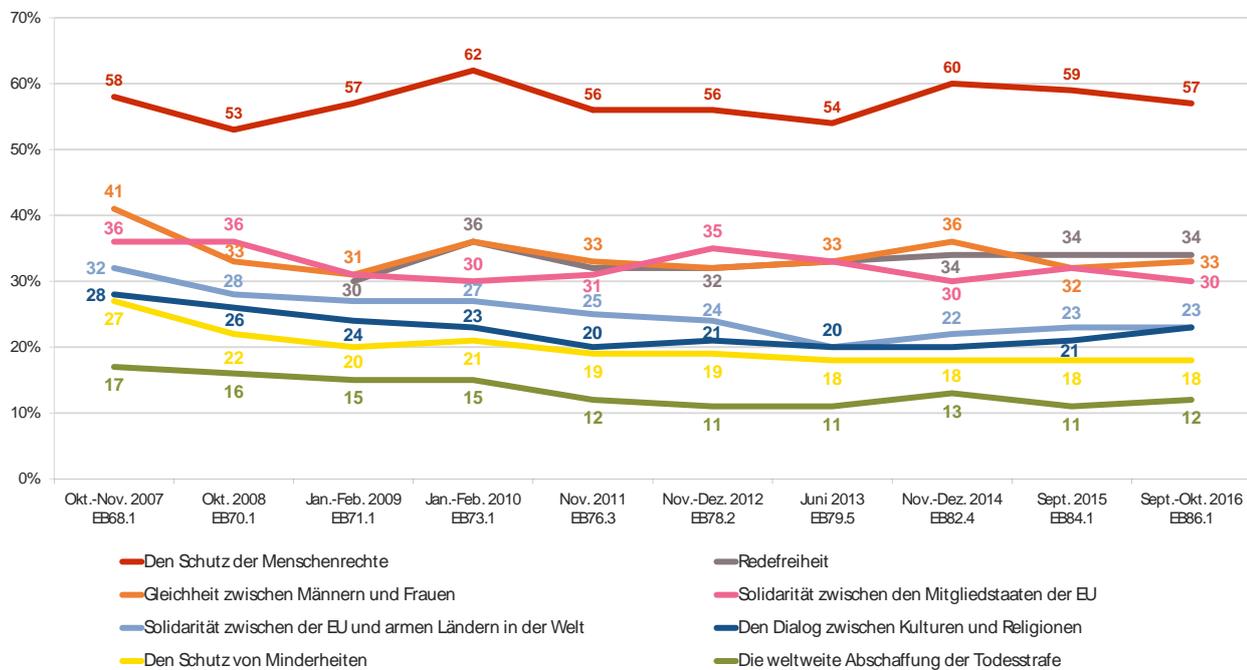
2. Die Werte des Europäischen Parlaments

1) EU-Durchschnitt

Q8 Welche der folgenden Werte sollte das Europäische Parlament Ihrer Meinung nach vordringlich verteidigen? (MAX. 3 NENNUNGEN) (%)



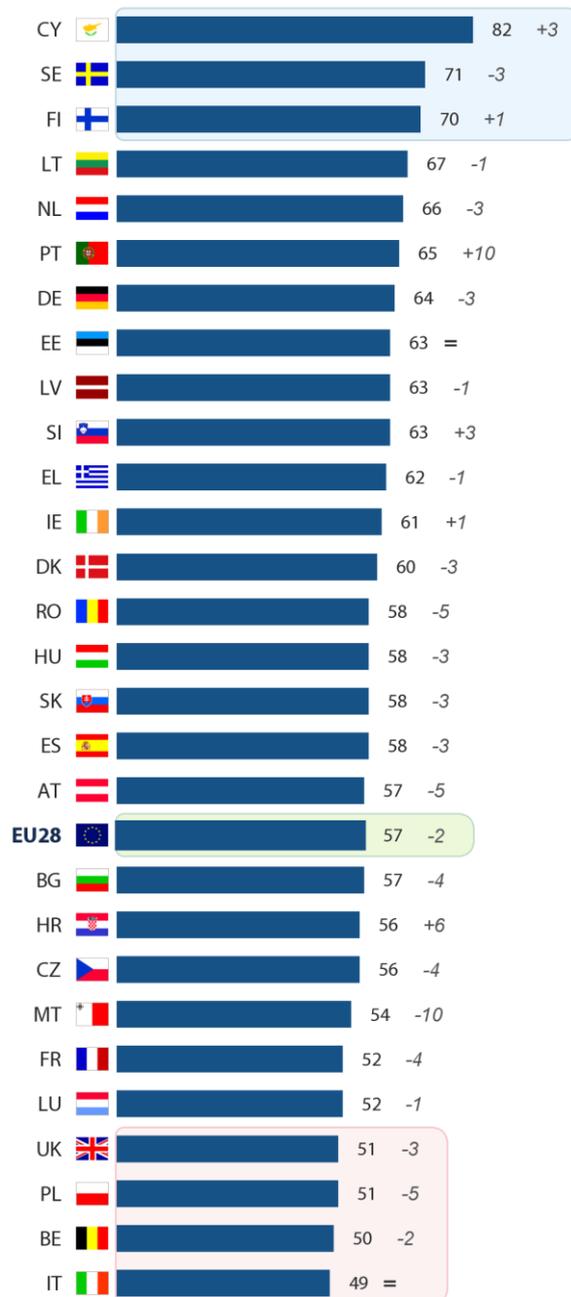
Q8 Welche der folgenden Werte sollte das Europäische Parlament Ihrer Meinung nach vordringlich verteidigen? (MAX. 3 NENNUNGEN) (%)



2) Nationale Ergebnisse

Q8 Welche der folgenden Werte sollte das Europäische Parlament Ihrer Meinung nach vordringlich verteidigen? (MAX. 3 NENNUNGEN)

Den Schutz der Menschenrechte (%)



(Entwicklung September 2015 – September/Oktober 2016)

3) Nationale Entwicklungen

Q8 Welche der folgenden Werte sollte das Europäische Parlament Ihrer Meinung nach vordringlich verteidigen? (MAX. 3 NENNUNGEN)

		Den Schutz der Menschenrechte		Redefreiheit		Gleichheit zwischen Männern und Frauen		Solidarität zwischen den Mitgliedstaaten der EU		Solidarität zwischen der EU und armen Ländern in der Welt		Den Dialog zwischen Kulturen und Religionen	
		EB86.1 Sept.-Okt. 2016	Unt. 2016-2015	EB86.1 Sept.-Okt. 2016	Unt. 2016-2015	EB86.1 Sept.-Okt. 2016	Unt. 2016-2015	EB86.1 Sept.-Okt. 2016	Unt. 2016-2015	EB86.1 Sept.-Okt. 2016	Unt. 2016-2015	EB86.1 Sept.-Okt. 2016	Unt. 2016-2015
EU28		57	-2	34	=	33	+1	30	-2	23	=	23	+2
EURO-ZONE		58	-2	32	=	35	+3	33	-3	25	=	23	+2
NICHT EURO-ZONE		54	-4	37	=	30	-1	25	-1	19	-1	21	+1
PT		65	+10	24	+1	36	+3	42	+3	28	-1	22	+3
HR		56	+6	29	+8	22	+1	37	-2	27	-8	23	-1
CY		82	+3	36	=	24	+5	38	-6	27	=	11	-4
SI		63	+3	28	-6	20	-2	42	+3	26	+6	20	+3
FI		70	+1	47	-6	35	-4	32	+5	25	+4	24	+4
IE		61	+1	36	-2	37	+4	22	=	21	+2	19	+2
EE		63	=	38	-5	24	-1	36	-2	15	+1	20	+2
IT		49	=	24	-1	25	+1	34	-5	25	+4	24	+2
LT		67	-1	36	-3	16	-1	37	-3	21	+3	20	+3
LV		63	-1	34	-2	10	-4	34	-5	20	+1	16	+1
EL		62	-1	33	+5	10	-3	56	-8	38	-2	18	+4
LU		52	-1	36	-4	37	+2	35	+1	35	+5	25	-3
BE		50	-2	41	-4	46	+4	34	+4	23	+2	25	+1
SE		71	-3	59	+4	53	+5	23	+4	23	-6	17	-3
NL		66	-3	56	+4	35	-1	33	+1	20	=	31	+1
DE		64	-3	22	+2	32	+6	36	-3	23	-4	26	+1
DK		60	-3	44	-4	31	+3	23	-4	24	-4	39	+5
ES		58	-3	29	-3	41	-1	23	-5	29	-5	15	+1
HU		58	-3	23	-2	22	+2	33	=	21	=	19	-1
SK		58	-3	31	-4	26	-3	34	+2	17	=	20	+1
UK		51	-3	42	-4	30	-6	13	=	16	+1	22	+2
BG		57	-4	23	+2	15	=	45	-1	22	-1	27	+1
CZ		56	-4	37	+4	34	+8	31	-1	17	=	13	-2
FR		52	-4	45	-2	49	+5	29	-3	24	+1	26	+3
RO		58	-5	35	-4	27	+4	30	-3	22	+1	17	=
AT		57	-5	31	+2	39	+6	36	=	26	+2	19	+6
PL		51	-5	30	+4	29	-1	35	=	19	-1	21	-1
MT		54	-10	37	+1	33	+2	21	-8	33	+7	20	-12

*Die ersten sechs genannten Antworten
(Entwicklung September 2015 – September/Oktober 2016)*

Das Parlameter 2016 des Europäischen Parlaments (EP/EB 86.1) wurde vom 24. September bis 3. Oktober 2016 in den 28 Mitgliedstaaten der Europäischen Union von Kantar Public (vormals TNS opinion) durchgeführt.

Die Erhebung untersucht, wie die Europäer das Europäische Parlament wahrnehmen, welches Bild sie vom Europäischen Parlament haben, wie sie dessen Rolle sehen und wie gut sie über das Europäische Parlament informiert sind. Darüber hinaus werden die zentralen Fragen der EU-Mitgliedschaft, der Identität und Bürgerschaft sowie der politischen Prioritäten und Werte vorgestellt.

Dies ist eine Veröffentlichung des
Referats Beobachtung der öffentlichen Meinung
Generaldirektion Kommunikation, Europäisches Parlament



PE 589.761
ISBN: 978-92-846-0223-0
DOI: 10.2861/96041
QA-04-16-957-EN-N

Die Verantwortung für den Inhalt liegt ausschließlich beim Verfasser dieses Dokuments; eventuelle Meinungsäußerungen entsprechen nicht unbedingt dem Standpunkt des Europäischen Parlaments. Das Dokument richtet sich an die Mitglieder und Mitarbeiter des Europäischen Parlaments und ist für deren parlamentarische Arbeit bestimmt.

© Europäische Union 2016